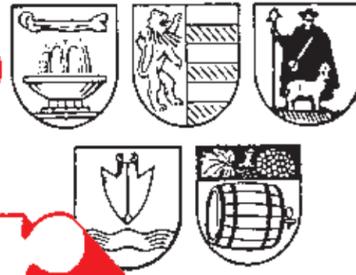


Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 19 34. Jahrgang CMYK+

Mittwoch, 12. Mai 2010

Haushalt 2010

Zahlen, Daten, Fakten

Gesamtvolumen:	153,4 Mio. Euro
davon Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt	120,5 Mio. Euro
im Vermögenshaushalt	32,8 Mio. Euro
Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	15,2 Mio. Euro
Pro-Kopf-Verschuldung	973 Euro
Grundsteuer A	265 v.H.
Grundsteuer B	390 v.H.
Gewerbesteuer	350 v.H.
Verwaltungshaushalt	
Geplante Einnahmen:	107 Mio. Euro (2009: 118,2 Mio. Euro); davon z. B.
- aus der Grundsteuer B:	9,2 Mio. Euro (2009: 8,1 Mio. Euro).
- aus der Gewerbesteuer:	27,5 Mio. Euro (2009: 26,5 Mio. Euro)
- beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:	20,9 Mio. Euro (2009: 24,3 Mio. Euro)
- beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:	3,5 Mio. Euro (2009: 3,5 Mio. Euro)
- Vergütungssteuer	950 000 Euro (2009: 580 000 Euro)
Geplante Ausgaben:	120,5 Mio. Euro (2009: 132,5 Mio. Euro); davon z. B.
- Personalausgaben:	32 Mio. Euro (2009: 32,8 Mio. Euro)
- sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand:	24,6 Mio. Euro (2009: 27 Mio. Euro)
- Gewerbesteuerumlage:	5,6 Mio. Euro (2009: 4,6 Mio. Euro)
Vermögenshaushalt	
Geplante Einnahmen:	17,7 Mio. Euro
Geplante Ausgaben:	19,3 Mio. Euro
Zuführung an den Verwaltungshaushalt:	13,5 Mio. Euro
Gesamtausgaben also:	32,8 Mio. Euro
Fehlbetrag:	- 15,2 Mio. Euro
Finanzierung über Kreditaufnahmen	



Der Haushalt 2010 der Stadt Waiblingen ist „unter Dach und Fach“: 27 Mitglieder des Gemeinderats stimmten in der Sitzung am Donnerstag, 6. Mai 2010, zu, drei lehnten ihn ab. Foto: David

Bisher einzigartiger Haushalt der Stadt verabschiedet – Strukturelle Änderungen erst im Ansatz vorgenommen

Weitere Einschnitte wohl unumgänglich

(dav) Das ist ein bisher einzigartiger Haushalt, den die Mitglieder des Gemeinderats verabschiedet haben: einzigartig nicht nur, was den späten Zeitpunkt anbelangt, zu dem der Haushalt aufgestellt werden konnte; einzigartig vor allem auch dahingehend, dass er nach all der intensiven und aufwändigen Arbeit der Haushaltsstrukturkommission nun gerade einmal genehmigungsfähig ist und dem Regierungspräsidium vorgelegt werden kann. „Ein langer, konzentrierter und intensiver Diskussions- und Entscheidungsprozess liegt hinter uns“, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstagabend, 6. Mai 2010, im Ratssaal der Stadt; es sei jedoch richtig gewesen, in Zeiten großer Finanz- und

Wirtschaftsprobleme etwas mehr Zeit zu investieren, die Haushaltssituation und damit das von der Stadt finanzierte kommunale Leben genau unter die Lupe zu nehmen, „um profunde festlegen zu können, welche Mittel wofür ausgegeben werden“. Fest steht allerdings schon jetzt, dass es bei dieser Einzigartigkeit der Haushaltslage wohl kaum bleiben wird. Im Herbst schon geht es mit den Vorbereitungen für den Haushalt 2011 los. Und da strukturelle Veränderungen für 2010 „noch nicht oder erst im Ansatz vorgenommen wurden“, sei die Stadt nun gefordert zu überlegen, welche weitergehenden Schritte notwendig seien, um die Haushalte der Folgejahre wieder ins Lot zu bringen.

Stadtwerke Waiblingen

Badstraße gesperrt

Die Badstraße ist wegen Bauarbeiten am Gas- und Wasserleitungsnetz bis etwa Ende Mai auf einem Abschnitt von 200 Metern, zwischen der Talstraße und dem Bereich der Firma Stahl, komplett gesperrt, dies teilen die Stadtwerke Waiblingen mit. Zusätzlich werden Schutzrohre für ein Mittelspannungskabel erneuert. Für die sich diesem Bauabschnitt anschließenden Arbeiten sind zur Verkehrsregelung eingeschränkte Fahrbahnbreiten und eine Ampelanlage geplant. Auch der in diesem Abschnitt aufgestellte Wertstoffcontainer der AWG ist in diesem Zeitraum nicht nutzbar.



Total viel Rems bei „RemsTotal“!

„RemsTotal“: an diesem Wochenende – Samstag, 15., und Sonntag, 16. Mai 2010 – kann der Fluss durchs Remstal von der Quelle bis zur Mündung bei Veranstaltungen voller Vielfalt genossen werden – auch in Waiblingen gibt es ein üppiges Angebot mit „total viel Rems“. Lesen Sie das ausführliche Programm auf unserer Seite 4. Unser Bild entstand auf der Brücke zwischen Rundsporthalle und Ruderclub „Ghibellinia“. Foto: David

se darauf reagieren, mit Gebührenerhöhungen, Sparen, Kürzungen, Abschaffen und Reduzieren von Angeboten. Der Bund freilich verschärfte die Krise durch das „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ auf geradezu bizarre Weise.

Kuhle: „Standards verändern“

Durch die weltweite Krise sei unsere Volkswirtschaft so ins Schlingern geraten wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr, stellte DFB-Rat Friedrich Kuhle fest, und er frage sich, wie man jemals von all den Schulden wegkommen wolle, wenn nicht aus weiterhin geschoben, gespart und vom Bürger mehr verlangt werde – also Standards verändert würden.

Schwarz: „Sachlich diskutieren“

Ein anderes „gesellschaftliches Grundverständnis“ vertrete die ALI-Fraktion, betonte Stadträtin Christina Schwarz, die die Kindergartengebühren zum Beispiel nicht erhöht sehen will und auch an ökologisch notwendigen Maßnahmen nicht sparen will – dafür müsse nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden. Eine sachliche Auseinandersetzung zum Wohl der Stadt sei dringend geboten.

Goll: „Keine neuen Impulse“

Dem allem entsprechend zeige der nun beschlossene Haushalt keine wirklich neuen Impulse für die Stadt auf, meinte Stadträtin Julia Goll, die am vergangenen Donnerstag als FDP-Fraktionsvertreterin sprach. Das sei aber kein Verhängnis, schaffe es die Stadt doch immerhin, begonnene Großprojekte ordentlich zu beenden. Ansonsten vertrat sie die Meinung, dass die Stadt wohl auf eine baldige erhöhte Mittelzuweisung von Seiten des Bundes oder des Landes kaum hoffen dürfe – es gelte, sich selbst zu helfen.

Kurz: „Noch nie solcher Druck“

Noch nie sei unter einem solchen Druck ein Haushaltsplan aufgestellt worden, erinnerte sich CDU-Rat Martin Kurz: hier Bedingungen des Regierungspräsidiums, dort eingebrachte Finanzmittel. Nun sei erst einmal ein Etappenziel erreicht, doch um den Verwaltungshaushalt wieder auf die Füße zu stellen, brauche es mehr, als nur ein weiteres Jahr lang Sparbeschlüsse zu fassen, befürchtete er.

Wissmann: „Vieles wird anders“

Dem schloss sich auch BüBi-Stadtrat Bernd Wissmann an: in diesem und in kommenden Jahren werde vieles anders sein und werden, kämen härtere Zeiten und unangenehme Entscheidungen.

Obenan: Bildung und Betreuung

Sparzwänge hin – Gebührenerhöhungen her: „Wir sind unseren Prioritäten treu geblieben und investieren auch in einem äußerst schwierigen Jahr in die wichtigen Bereiche Bildung, Betreuung und Erziehung“, hob Ober-

bürgermeister Hesky hervor und nannte die Zacher-Turnhalle, die auch dem Vereins- und Breitensport zugute komme, und die Teil-Sanierung des Marktdreiecks mit dem Neubau der Stadtbücherei. Nach all der schwierigen Arbeit der Haushaltsstrukturkommission sei nun aber auch eines klar: das, was dieses Jahr unternommen worden sei, um den Haushalt genehmigungsfähig zu machen, könne im nächsten Jahr nicht wiederholt werden. „Bisher konnten wir uns auf Maßnahmen beschränken, die die Ausgaben reduzierten und kürzten und die Einnahmen erhöhten.“

Lesen Sie weiter auf unserer Seite 3; die vollständigen Fraktionsreden sind auf den anschließenden Seiten 2 und 3 zu finden.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

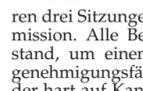
Der Gemeinderat hat nun den Haushalt für das Jahr 2010 mit großer Mehrheit bei einem Gesamtvolumen von 153,3 Mio. € (Verwaltungs-HH 120,5 Mio. €, Vermögens-HH 32,8 Mio. € für Investitionen) beschlossen. Vorausgegangen waren drei Sitzungen der Haushaltsstrukturkommission. Alle Bereiche kamen auf den Prüfstand, um einen beim Regierungspräsidium genehmigungsfähigen Haushalt zu erreichen, der hart auf Kante genügt ist. Künftig wird es um strukturelle Einschnitte gehen, Ausgaben kürzen und Einnahmen erhöhen wird nicht mehr ausreichen, wenn wir den nachfolgenden Generationen noch Luft für Investitionen lassen wollen. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 957 € liegt Waiblingen im vorderen Bereich der Regionsstädte. Entscheidend dazu beigetragen hat die Halbierung der Gewerbesteuer von 48 Mio. € auf 27,5 Mio. € im Zuge der durch Spekulationen, Hasardeure und Finanzjongleure herbeigeführten Weltwirtschaftskrise. Die negative Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt beträgt 13,5 Mio. €.

Deshalb war es schmerzlich, aber unumgänglich, auch die Kindergartengebühren zu erhöhen, um 10 % zum 1.9.2010 und nochmals um 10 % zum 1.9.2011. Das bedeutet Mehreinnahmen von 133 000 €, der Kostendeckungsgrad steigt von 6 % auf künftig 7,4 %; der Landesrichtsatz beträgt aber 20 %! Waiblingen ist nach wie vor eine kinder- und familienfreundliche Stadt: entscheidend ist, dass der hohe Qualitätsstandard gehalten werden kann; im übrigen ist weiter das 3. Kind im Kiga gebührenfrei. Auch für Förder-, Betreuungs- und Freizeitangebote in offenen Ganztagschulen wurde eine moderate Pauschalgebühr je Schulhalbjahr von 40 € beschlossen, die erst ab Klasse 6 einsetzt. Auch die Eintrittspreise in die städtischen Bäder und für kulturelle Angebote wurden maßvoll angehoben, ebenso die Park-

gebühren ab 1.7.2010. Erfreulich ist, dass die sog. Brötchentaste – kostenfreies Parken in den ersten 30 Minuten – gehalten werden konnte.

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

Dr. Hans-Ingo von Pollern



SPD

Letzte Woche haben wir endlich den Haushaltsplan der Stadt für das laufende Jahr verabschiedet. Es bleibt uns Stadträtinnen und Stadträten nicht viel Zeit, bevor wir uns im Herbst dem nächsten Haushaltsplan zuwenden müssen. Da sich die Finanzlage nicht kurzfristig verändert, werden weiterhin zu hohe Ausgaben zu niedrigen Einnahmen gegenüberstehen.

Wir wollen, dass sich in Zeiten derart knapper Kassen auch Sie, die Bürgerinnen und Bürger, beteiligen können, Ideen beisteuern. Jedoch muss hier zunächst umfassend informiert werden.

Nicht-repräsentative telefonische Befragungen, wie sie von der Waiblinger Kreiszeitung seit neuestem durchgeführt werden, führen zu einem gefärbten Meinungsbild. Weit schlimmer: Eine solche Befragung macht Meinung, wo zuvor vielleicht noch keine war.

Wir haben in Waiblingen in den letzten Jahren viel Erfahrung mit Bürgerbeteiligungen gemacht. Sei es die Befragung für die Entwicklung des Stadtentwicklungsplans und die Beteiligungen bei den Ortsentwicklungsplänen, seien es themenbezogene runde Tische wie zum Beispiel beim Thema Mobilfunk. Auch die Bürgerbeteiligungen beim Umbau Neustädter Straße, am Alten Postplatz und in Waiblingen Süd haben die jeweiligen Vorhaben positiv beeinflusst. Wir sehen keinen Grund, warum Sie, die Bürgerinnen und Bürger, sich nur in guten Zeiten beteiligen sollten.



Im Internet: www.spd-waiblingen.de

Jutta Künzel

Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderats zum Haushaltsplan 2010



Die SPD-Fraktion – Jutta Künzel

Bisher gewohnt Ansätze von Steuereinnahmen in Haushaltsplänen nach oben zu korrigieren und weniger Schulden zu machen, als angenommen, tritt nun das Gegenteil ein, die Einnahmen fallen niedriger aus, als ursprünglich angesetzt. Trotz Nachtragshaushalt hat der Haushalt der Stadt Waiblingen im letzten Jahr zum ersten Mal einen negativen Abschluss.

Mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung wird die Verschuldung der Stadt Waiblingen zum Ende dieses Jahres auf ungefähr 50 Millionen Euro steigen. Der Vergleich: Ende 2008 hatten wir Schulden in Höhe von 18,6 Millionen Euro. In zwei Jahren eine Mehrverschuldung von 31,4 Millionen Euro. Die Schulden der Städtischen GmbHs sind hier nicht berücksichtigt. Was ist passiert?

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise ist bei uns in den Kommunen angekommen. Hier leben die Bürgerinnen und Bürger, hier sind sie vor Ort. Wir in der Kommune können auf die Schnelle nur auf drei Arten reagieren. Das fehlende Geld von Ihnen, den Bürgern, zusätzlich einfordern, also Gebühren und ähnliches erhöhen. Wir können Gelder, die bisher ausgegeben wurden, kürzen und schaffen damit Angebote ab oder reduzieren diese. Und wir können Schulden machen.

Bund und Land haben noch eine weitere Möglichkeit: Sie reichen Finanzzuständigkeiten gerne nach unten weiter – bis auf kommunaler Ebene nach Ende ist. Wer jedoch Vorgaben macht, welche Angebote auf kommunaler Ebene neu zu schaffen sind, muss auch für eine entsprechende Finanzierung sorgen. Dass die neue FDP/CDU Bundesregierung diese Krisensituation durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz für die Kommunen noch verschärft hat, mutet geradezu bizarr an: 14 bis 16 Milliarden Euro jährlich fehlen den Kommunen in Deutschland durch dieses Gesetz. Der Bund hat auch seinen Anteil am Wohngeld für Harz-IV-Empfänger herabgesetzt. Dies muss ebenfalls am Ende auf kommunaler Ebene aufgefangen werden. Der Landkreis Rems-Murr wird hier mit 1,6 Millionen Euro pro Jahr zusätzlich belastet.

Wie sieht die momentane Situation aus? Einerseits werden Wirtschaftswachstum und Beschäftigungszuwachs gemeldet. Andererseits zittert ganz Europa vor kurzem vor einer Ratingagentur – eine Einrichtung, die viele normale Menschen bisher überhaupt nicht wahrgenommen hatten. Eine Ratingagentur, die Griechenland und anderen Staaten von einem Tag auf den anderen die Kreditwürdigkeit abspricht und damit ganz Europa ins Straucheln brachte und bringt. Ein Nachrichtensprecher beendete jüngst seinen Bericht mit dem Satz: „Am 19. Mai wird sich zeigen, ob Griechenland den Werten der Märkte standhält“. Jeden

Tag neue Meldungen und die Spirale dreht sich weiter. Bezahlen müssen wir alle. Deutsche Banken sicherten zwar Unterstützung zu – Höhe und Art sind im Dunkeln und die angekündigte Hilfe sieht stark nach einer Symbolischen aus. Regeln, die verhindern, dass Spekulanten – in welcher Form auch immer sie auftreten – bei diesem Wettspiel nicht wieder profitieren, gibt es immer noch keine. Es gibt bisher auch keine wirklich fundierte Analyse der Krise in der wir uns befinden. An den Börsen darf wieder geockt werden. Wer meint, dies alles habe keine Auswirkungen auf Kommunen, der täuscht sich.

Lässt die beschriebene Situation darauf hoffen, dass sich in naher Zukunft die finanzielle Situation bei uns in den Kommunen grundsätzlich ändert? Wir meinen nicht. Das Land Baden-Württemberg meldete diese Woche, dass mit weiteren Einnahmeausfällen – und somit einer Reduzierung der Zuschüsse an die Kommunen – zu rechnen ist. Das aktuelle Steuerkonzept der FDP würde im Übrigen dazu führen, dass pro Einwohner rund 56 Euro in jeder Kommune fehlen: Das wären allein in Waiblingen rund 3 Millionen Euro, die wir dann nicht mehr einnehmen würden.

Zum Ende dieses HH-Jahres also rund 50 Millionen Euro Schulden für Waiblingen und das, obwohl sich die Arbeit der Gremien in den letzten Monaten darauf konzentriert hat, Gelder einzusparen. Die Schwerpunkte unserer Fraktion haben sich dennoch nicht verändert. Nicht in guten, nicht in Wahlkampf und nicht jetzt in schlechten Zeiten. Seit Jahren nennen wir als zentralen Punkt unserer Politik hier in Waiblingen den Bereich der Bildung, Betreuung und sozialen Teilhabe unserer Kinder. Wir sind der Überzeugung, dass die Kosten in diesem Bereich nicht nur die Eltern angehen, sondern die ganze Gesellschaft. Der Druck auf die, die wenig haben verstärkt sich weiter. Überschriften in der Zeitung lauten diese Woche: „Die Armut ist weiblich und allein erziehend“ und „Die Zahl derer, die auf Hilfe angewiesen sind, steigt besonders bei Familien mit Kindern“. Die Zahl steigt nicht anderswo, sondern hier im Rems-Murr-Kreis.

Wir wollen keine Gebührenerhöhungen im Betreuungsbereich. Gebühren in Schulen, an dem Ort, wo Bildung bisher beitragsfrei stattfindet, ist für uns indiskutabel. Im letzten Jahr hat der Waiblinger Gemeinderat, unter anderem auf unseren Antrag hin, ein gebührenfreies Kindergartenjahr beschlossen. Dies wurde nicht umgesetzt. Den Verzicht hierauf betrachten wir als Sparbeitrag der Eltern in unserer Stadt.

Waiblingen bietet im Bereich der Betreuungsangebote für unter Drei-Jährige bereits jetzt die Anzahl der Plätze an, die bis 2013 gesetzlich vorgeschrieben sind. Wir haben einen überdurchschnittlichen Personalschlüssel in unseren Kindergärten, das Waiblinger Modell, sehr günstige Gebühren und vieles mehr. Es wird höchste Zeit, dass die Stadt Waiblingen

endlich nach Außen auch mit diesem Standortvorteil aktiv wirbt.

Im Übrigen wurden im Investitionshaushalt sehr viele Vorhaben in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen geschoben. Spätestens nach den Vorortbesichtigungen in den Schulen mit dem Gesamtelternbeirat ist auch klar, dass dort keine Luxussanierungen anstehen, sondern Notwendiges.

Als weiteren Schwerpunkt möchten wir die umweltfreundliche Verkehrspolitik nennen. Einigkeit herrschte dieses Jahr im Waiblinger Gemeinderat darin, dass Vorschläge zur Verbesserung des örtlichen Busverkehrs nicht sofort umgesetzt werden können – aus finanziellen Gründen. Eine Stagnation also, nicht zukunftsweisend, sondern der Not gehorchend. Merkwürdigerweise spricht allerdings bei Straßen- und Brückenbauprojekten keiner der Befürworter von den Kosten. Und dies, obwohl die Kosten immens sind und der Neubau von Straßen und Brücken unbestreitbar mehr Verkehr und Lärm zu uns bringt.

Der dritte hier zu erwähnende Schwerpunkt ist die Umstellung der Energiegewinnung auf regenerative Energien und die Energieeinsparung. Die Stadtwerke Waiblingen wollen in diesem Jahr wieder in zusätzliche Fotovoltaikanlagen investieren. Die Stadt selbst nimmt nach wie vor Geld in die Hand, um Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Diese haben immer einen energetischen Aspekt, ziehen immer energetische Einsparungen nach sich und reduzieren in Zukunft die laufenden Unterhaltungskosten der Gebäude. Und auch die schrittweise Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Energiesparlampen spart Gelder in der Zukunft ein. Gut, dass wir dieses Programm nicht auf 0 heruntergefahren haben. Hier Weggelassenes, explizit nicht Erwähntes, fällt bei uns nicht unter den Tisch. Es kann nur nicht alles in der kurzen Zeit angesprochen werden.

Heute verabschiedet der Gemeinderat Waiblingen einen Haushalt, in dem jede Investition kreditfinanziert ist. Wir werden das geschnürte Gesamtpaket mittragen. Wir wollen aber nicht verhehlen, dass es uns sehr schwer fällt, denn in einem unserer zentralen politischen Bereiche konnten wir uns nicht durchsetzen. Wir konnten weder Gebührenerhöhungen im Betreuungsbereich verhindern, noch den Grundsatz verteidigen, dass an allen Waiblinger Ganztageschulen nicht bezahlt werden muss. Die Schere zwischen denen die haben, und denen, bei denen es vorne und hinten nicht reicht, geht weiter auf.

Nun noch sechs Bemerkungen zur Zukunft: 1.) Im Grunde haben sich die Zahlen zum Haushalt seit unserer Klausur im November 2009 nicht wesentlich verändert. Wir sind froh, dass die Verwaltung die Konsequenz daraus gezogen hat und der Haushalt für das Jahr 2011 bereits Ende dieses Jahres verabschiedet werden soll.

2.) Bisher hat sich die Haushalts-Strukturkom-

mission hauptsächlich mit aktuell notwendigen Kürzungen beschäftigt und so den Haushalt 2010 auf den Weg gebracht. Eine Sammlung vieler Einzelentscheidungen. Bei manchem muss sich zeigen, ob die Entschlüsse so richtig sind. Es gibt Einzelprojekte, die ganz herausgestrichen wurden. Es liegt der Vorschlag auf dem Tisch, bei der Vereinsförderung 20 Prozent einzusparen – hierzu gibt es noch keinen Beschluss – dies erscheint uns sehr hoch. Es muss unter anderem geprüft werden, ob Jugendarbeit in den Vereinen dann noch möglich ist.

3.) Auch der Haushalt 2011 wird nicht wirklich andere Rahmenbedingungen haben als der jetzige. Auf lange Sicht werden Strukturen und auch Standards auf den Prüfstand gestellt werden müssen, um laufende Kosten zu reduzieren. Hierfür müssen alle in unserer Stadt offene Diskussionen führen können, ohne dass Tabus ausgesprochen werden. Wir bezweifeln, dass das mit einer nicht öffentlich tagenden Strukturkommission erreichbar ist. Irritationen wie sie zum Beispiel um die Ortsbüchereien entstanden sind, sollen nicht zum Normalfall werden.

4.) Das Ergebnis der Gemeinderatsklausur zum Stadtentwicklungsplan im Jahr 2008 – vor der Krise – war: „Alles ist machbar, aber nicht sofort und nicht auf ein Mal“. Langsam aber sicher gerät diese Aussage ins Wanken. Denn die damals angenommenen finanziellen „worstcase-Szenarien“ erscheinen inzwischen geradezu harmlos. Einnahmehinbrüche, wie sie jetzt stattfinden, konnte sich damals keiner vorstellen. Der Gemeinderat und die Ortschaftsräte werden daher auch den Stadtentwicklungsplan und die Ortsentwicklungspläne

Die ALI-Fraktion – Christina Schwarz

Zuerst möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihr Engagement und für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Seit Monaten gilt unsere große Sorge und unser Bemühen einen genehmigungsfähigen Haushalt für die Stadt Waiblingen hinzubekommen. Dies war und ist eine riesige Aufgabe. Die Finanzkrise haben nicht wir, und nicht der Waiblinger Gemeinderat verursacht, trotzdem haben wir es hier mit den Konsequenzen einer internationalen Finanzkrise zu tun, für die wir selbst nicht verantwortlich gemacht werden können. Trotzdem haben wir uns dieser Aufgabe gestellt, denn wir waren uns der Verantwortung bewusst, die wir als Gemeinderatsträger tragen. Über die Sitzungen der Haushaltsstrukturkommission hinaus haben wir uns innerhalb der Fraktion an vielen Sonderterminen mit den Fragen des Haushalts und den Einsparmöglichkeiten befasst.

Wir haben es uns nicht leicht gemacht, viele der Entscheidungen der Haushaltsstrukturkommission konnten wir schweren Herzens mittragen. Dabei haben wir verschiedene Kriterien für unsere Entscheidung zu Grunde gelegt.

Wir wollen nicht an energetisch oder ökologisch notwendigen Maßnahmen sparen, da wir auf diese Maßnahmen für den Klimaschutz und die notwendige Nachhaltigkeit mit Blick auf die Zukunft nicht verzichten können.

Wir können die Erhöhung der Kindergartengebühren, die Gebühren für Kinderbetreuung und auch die Einführung der Gebühren für die Ganztageschule nicht mittragen, da richtige politische Positionen trotz Krise nicht zur Disposition stehen dürfen, dies haben wir immer betont.

Wir sind der Auffassung, dass die Kinderbetreuung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Kinder sind unsere Zukunft und hier gilt es zum einen, ein wichtiges politisches Signal zu setzen, zum anderen auch Familien und Kindern eine praktische Unterstützung zu geben. Gerade Familien haben unter der wirtschaftlichen Krise besonders zu leiden und dürfen nicht durch zusätzliche Gebühren belastet werden. Die ALI-Fraktion sieht die Gebührenfreiheit für den Besuch der Kindergärten schon lange als notwendige Maßnahme für eine familienfreundliche Politik unserer Stadt an und hat dies auch immer wieder herausgestellt.

Deshalb haben wir auch schon vor Jahren immer wieder Finanzierungsmöglichkeiten wie z.B. die Erhöhung der Grundsteuer vorgeschlagen. Die Grundsteuer wurde jetzt im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erhöht. Nun haben wir vorgeschlagen die für das Baukindergeld bereitgestellte Summe für die zuvor genannten Ausgaben für Kinderbetreuung und Schulen umzuwidmen.

Es gibt verschiedene gesellschaftliche Grundverständnisse und diese Durchsetzung unseres Grundverständnisses suchen wir auch aktiv nach Lösungsmöglichkeiten. Wir sind bereit andere Auffassungen zu akzeptieren, dabei muss es möglich sein über Vorschläge und Ideen sachlich zu diskutieren und ich wünsche mir, dass unsere Überzeugungen dann ebenfalls akzeptiert werden. Auch über die Haushaltskonsolidierung 2010 hinaus wird es weiterhin zu großen finanziellen Einsparzwängen kommen müssen. Gerade hierzu wird eine sachliche Auseinandersetzung über die unterschiedlichen Vorstellungen und Positionierungen für das Wohl der Stadt Waiblingen dringend geboten sein.

Eine Haushaltsrede soll die konkreten politischen Zielsetzungen der Fraktionen veranschaulichen. Das werde ich an einigen exemplarischen Punkten tun:

Die Alternative Liste verfolgt weiterhin mit großer Sorge die Entwicklungen über die Nordoststring-Brücke. Zwar wurde das Verfahren immer wieder durch Verfahrensfehler des Regierungspräsidiums hinausgezögert, und ist nun bereits im dritten Planfeststellungsverfahren. Ein Zeitgewinn für uns als GegnerInnen des Projektes, aber so lange die Pläne, die Brücke an dieser Stelle zu bauen, weiter bestehen,

ne unter die Lupe nehmen müssen.

5.) Aus unserer Sicht wird es höchste Zeit, dass wir unsere Bürgerinnen und Bürger im notwendigen Sparprozess mitnehmen. Hierzu gehört zuerst einmal eine umfassende Information, denn nur wer informiert ist, kann sich auch eine Meinung bilden und sich dann beteiligen. Es gibt hierfür viele Formen wie Erörterungsveranstaltungen, Workshops, offene und internetbasierte Bürgerbeteiligung oder Befragungen. Warum soll es nicht möglich sein, die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu drängenden Fragen einzuholen: wo spart Waiblingen, wo senkt Waiblingen seine Ansprüche, worauf kann oder muss verzichtet werden, was ist notwendig, wo sind Schwerpunkte zu setzen und müssen wir nicht zu nächst das, was an Infrastruktur da ist, sichern? Vielleicht würde sich so manche Diskussion dann einfacher gestalten!

6.) Wenn wir in dieser Zeit zum Beispiel das Beharren auf eine Großsporthalle in Waiblingen vernehmen, drängt sich uns die Frage auf, wie soll ein solches Projekt, das wiederum große laufende Folgekosten hätte, überhaupt vermittelbar sein. Und vor allem: brauchen wir das wirklich?

Wir leben in einer lebens- und liebenswerten Stadt. Uns stehen keine leichten Zeiten bevor. Lassen Sie uns alle, Oberbürgermeister, Bürgermeister und Bürgermeisterin, Stadträte und Ortschaftsräte, Verwaltung in der Kernstadt und in den Ortschaften, Bürgerinnen und Bürger, gemeinsam diskutieren und entscheiden. Gelingen wird dies nur, wenn wir einander zuhören, Meinungen anderer wertschätzen und fair bleiben. Keine Unterstellungen. Zum Guten der Stadt.



hängt sie wie ein Damoklesschwert für Landschaftszerstörung und Verlärmung über uns.

Wenige Tage vor dem dritten Erörterungstermin wurde ein Lärmgutachten vorgestellt, das mit einer unzureichenden Bemessungsgrundlage erstellt worden war. Das Lärmgutachten wird im Regierungspräsidium nun überarbeitet. Erst dann werden die Waiblinger BürgerInnen genau erfahren können, welche Straßen von solch hoher Lärmbelastung betroffen sein werden, dass Lärmschutzmaßnahmen unumgänglich sein werden. Schon jetzt lässt sich aber sagen, dass Hegnach, die Schmidener-, Tal- und Neustädter Straße stark betroffen sein werden. Das bestärkt uns um so mehr in unserer Ablehnung, da diese Brücke keine Entlastung bringen wird.

Die Alternative Liste sieht auch weiterhin die Notwendigkeit für eine Stadt in der Größe Waiblingens ein interessantes kulturelles Angebot für seine BürgerInnen anzubieten. Wir stehen zu den Angeboten im Bürgerzentrum und im Kulturhaus Schwanen, haben aber schon immer mit großer Sorge auf die enormen Kosten der Galerie Stihl hingewiesen. Wir hatten uns von Anfang an für einen Trägerverein und nicht für einen Förderverein eingesetzt. Vielleicht ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um diese Idee in die Tat umzusetzen.

Mit großer Spannung erwarten wir den Integrationsbericht der Stadt Waiblingen, der in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden wird. Wir hatten zum Thema Integration immer wieder Haushaltsanträge gestellt. Die Integration der nichtdeutschen Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt, bzw. der Menschen, die einen Migrationshintergrund haben, ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Für ein gelingendes Zusammenleben sind nicht nur die MigrantInnen gefragt, sondern auch wir, die Angehörigen der Aufnahmegesellschaft. Leider hat sich die versprochene Vorstellung des Berichts und damit die Umsetzung immer wieder hinausgezögert, so dass ich mich auch in dieser Haushaltsrede noch nicht inhaltlich zu den Vorlagen der Verwaltung äußern kann.

In Fragen des Verkehrs setzen wir auf Alternativen zum Pkw-Verkehr wie dem öffentlichen Nahverkehr und der Verbesserung der Situation für Radfahrerinnen und Radfahrer. Wir freuen uns, dass endlich am Bahnhof Waiblingen die Aufzüge installiert und in Betrieb genommen wurden. Für alle gehbehinderten Menschen oder Eltern mit Kinderwagen ist dies eine große Entlastung.

Für die RadfahrerInnen indes hat sich bisher nichts getan, und unsere Forderung nach einer Verbesserung des Radverkehrsnetzes bleibt nach wie vor bestehen. Die Infrastruktur für RadfahrerInnen, die das Fahrrad im Alltag benutzen, die also mit dem Rad zur Schule oder zur Arbeit fahren, muss dringend aufgewertet werden. Andere Nachbarkommunen sind uns da um Längen voraus und dort stehen auch die bürgerlichen Parteien hinter der Forderung die umweltfreundliche Mobilität zu verbessern.

Die Agenda-Arbeitsgruppe Pro Velo hat alle GemeinderatInnen erneut zu einer Radumfahrt eingeladen, um die schwierigsten Stellen des Radnetzes aufzuzeigen. Ein ganz wichtiger Termin um sich selbst ein Bild über die Probleme und die Sicherheit der RadfahrerInnen machen zu können.

Wir unterstützen Initiativen, die auch über die Grenzen Waiblingens hinausdenken, wie z. B. der Waiblinger Weltladen, der sich auch zukünftig vermehrt für fair gehandelte Produkte in Waiblingen einsetzen wird oder die neugegründete Initiative save-me, die sich für die Wiederansiedlung von Menschen, die vor Naturkatastrophen, Hungersnöten oder politischer Verfolgung fliehen müssen und oft über Jahre oder gar Jahrzehnte mit völliger Perspektivlosigkeit in Flüchtlingslagern leben, einsetzt.

Die DFB-Fraktion – Friedrich Kuhnle



„Euroland ist abgebrannt“, so titelt der Spiegel in dieser Woche und nennt Griechenland nur als Anfang einer neuen weltweiten Krise, da die Industriestaaten seit langem über ihre Verhältnisse leben und deren Staatsschulden durch die Finanzkrise dramatisch angeschwollen sind. „Jetzt wird die Rechnung für den Wohlstand auf Pump präsentiert und nicht alle werden sie zahlen können.“ Wer jetzt nicht erkennt, dass es auch bei uns so nicht weitergehen kann, der lebt auf einer Insel fern der Realität!

Die Ursachen der weltweiten Finanzkrise sind allen bekannt. Ich brauche hier nicht tiefer in dieses traurige Thema einzusteigen. Nur soviel sei gesagt, dass gerade auch bei vom Staat kontrollierten Banken, wie die Landesbanken, Spekulanten als Vorstände und blinde oder unfähige Aufsichtsräte – meist aus der Politik – als Kontrolleure tätig waren und leider größtenteils noch sind. Ein besonders delikates Beispiel ist der Kauf der Hypo Alpe Adria durch die Bayerische Landesbank.

Durch die weltweite Immobilienkrise ist unsere Volkswirtschaft so ins Schlingern geraten, wie dies seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr der Fall war. Die Folge waren Umsatz- und Gewinneinbrüche im zweistelligen Prozentbereich und der Abbau von Arbeitsplätzen, der zwar durch die Flexibilisierung der Kurzarbeitsregelung und durch milliardenschwere Konjunkturprogramme des Bundes vorläufig gemildert werden konnte – auf die Dauer aber noch als Damoklesschwert über uns schwebt.

Diese Stützungsprogramme des Bundes haben mit dazu beigetragen, dass die Verschuldung des Bundes nunmehr bei 1 700 Milliarden Euro liegt. Hinzu kommen jetzt die Stützungsmaßnahmen für Griechenland und wohl für weitere EU-Staaten. Wie wollen wir jemals von diesen Schulden herunterkommen?

Leider kann sich auch Waiblingen der Finanzkrise nicht entziehen. Durch den Einbruch der Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer kann der heute zu beschließende Haushalt 2010 nur deshalb als genehmigungsfähig gelten, weil zahlreiche neue Projekte in die Folgejahre geschoben wurden und weil durch die Arbeit der Haushaltsstrukturkommission knappe 4 Mio. Euro entweder an Ausgaben eingespart oder an Einnahmen erhöht wurden.

Weitere Verbesserungen konnten z. B. durch eine globale Minderausgabe bei den Sammelnachweisen 5 und 6 mit rund 200 000 Euro, die Erhöhung der Friedhofgebühren, der Kindergarten-Gebühren und der Einführung der Gebühren für die Ganztagesbetreuung erreicht werden, wobei letztere erst ab 2011 den Haushalt entlasten wird.

Trotzdem wird die Verschuldung der Stadt ausschließlich Eigenbetrieb Stadtentwässerung um ca. 15,2 Mio. Euro auf neu 31,3 Mio. Euro ansteigen, sich also in einem einzigen Jahr verdoppeln! Die negative Zuführungsrate zum Verwaltungshaushalt ist mit 13,5 Mio. Euro ein trauriger Rekord!

Die Haushaltsstrukturkommission ist nach hervorragender detaillierter Vorarbeit durch die Verwaltung penibel in die einzelnen Haushaltsstellen eingestiegen und hat sowohl auf der Einnahmenseite u. a. mit der Erhöhung der Grundsteuer B, der Eintrittsgelder in die Bäder, der Parkgebühren und auf der Ausgaben-seite mit der Schiebung von Projekten, mit der Kürzung von Zuschüssen für Veranstaltungen aber auch der Vereinsförderung zu unpopulären Maßnahmen greifen müssen.

Die Erhöhung der Kindergartengebühren, die ja ausgiebig diskutiert wurde und die Einführung von Gebühren für die Ganztagesbetreuung an Schulen bereitet unserer Fraktion auch keine Freude. Selbstverständlich hätten auch wir gerne Gebührenfreiheit bei Bildung und Erziehung. Die müsste aber der Gesetzgeber regeln und dann die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung stellen wie er dies bei der Schulbildung auch macht. Einer Stadt kann man diese Kosten nicht aufbürden und schon gar nicht in der derzeitigen Situation.

In den Sitzungen der Haushaltsstrukturkommission wurde Fraktionen übergreifend bei nahezu allen Punkten Einstimmigkeit erzielt. Auch wir hätten uns manche Ausgabenkürzungen oder Einnahmehinbrüche anders vorstellen können. Das wichtigste war für uns aber der große Konsens. Um so mehr wundert uns nun die Debatten über Kindergarten- und Hortgebühren, bei denen sich SPD, ALI und BüBi gegen jegliche Erhöhung ausgesprochen haben. Und dies obwohl ihnen bekannt ist, dass unsere Stadt eines der besten Angebote hat und den Forderungen bei der Einführung der U-3-Betreuung weit voraus ist, dass unsere Gebühren im Städtevergleich an der untersten Grenze liegen und dazu noch sozial gestaffelt sind, was sonst keine Stadt hat! Ganz zu schweigen vom Landesrichtsatz, der zweijährlich zwischen Elternverbänden, Kommunen und Kirchen ausgehandelt wird und von einem Deckungsgrad von 20 Prozent ausgeht. Wir liegen nach der heutigen Beschlussfassung bei 6,6 Prozent!

Mir scheint, man hat bei SPD, ALI und BüBi noch nicht begriffen, wo wir finanziell stehen! Diese Politik, die hohe Standards bietet aber auf die dafür notwendigen Einnahmen verzichtet, hat im Großen zur Krise in den Industriestaaten geführt, die ich eingangs beschrieben habe. Sie ist zwar eine augenscheinlich populäre Politik, die aber auf die Dauer ins finanzielle Chaos führt.

Die DFB-Fraktion will an den hohen Standards im Bildungs- und Erziehungsbereich festhalten, die sich nur durch einigermaßen kostendeckende Einnahmen finanzieren las-

sen. Wir können nur hoffen, dass wir für diese Politik in diesem Gemeinderat auf Dauer eine Mehrheit finden werden! Wir müssen unseren Bürgern gegenüber ehrlich sein und ihnen sagen, wo wir stehen und dass wir deshalb keine Geschenke zu verteilen haben, so gerne wir dies machen wollten.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird die städtische Finanzlage auch im Jahr 2011 nicht besser werden, nach unserer Einschätzung sogar noch schlechter. Dann gilt es wieder, auch dringende Projekte zu schieben, Einnahmen zu erhöhen und Ausgaben zu reduzieren. Das heißt, dass gewohnte Standards reduziert oder ganz gestrichen werden müssen. Dann wird man kaum mehr an der Bäder-Debatte vorbeikommen.

Die derzeitige Diskussion über die Reduzierung von Leistungen in den Ortschaftsverwaltungen, die auch eine Kürzung der Öffnungszeiten von voraussichtlich einen halben Tag in der Woche und eine Personalverschiebung ins Zentralrathaus mit sich bringt, halten wir für legitim. Wir tragen diese Maßnahmen im Grundsatz mit. Eines ist für uns aber klar, die Existenz der Ortschaftsverwaltungen mit einem hauptamtlichen Ortsvorsteher muss erhalten bleiben! Wie bei den Ortschaftsverwaltungen geschehen, fordern wir auch eine Analyse bei allen anderen Ämtern, ob personelle Einsparungen möglich sind, die im Zuge der Fluktuation umgesetzt werden können. Ganz besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den Städtischen Betriebshof, der letztmals vor mehr als einem Jahrzehnt durch einen externen Gutachter unter die Lupe genommen und auf dessen Empfehlung sogar ausgebaut wurde. Wir möchten wissen, ob diese Erkenntnisse auch in der heutigen Zeit noch Gültigkeit haben.

Die Haushaltsstrukturkommission wird nach den Sommerferien ihre Arbeit wieder aufnehmen und die Aufstellung des Haushaltsplans für 2011 begleiten. Hoffentlich wird es ihr auch dann wieder gelingen, zu einem genehmigungsfähigen Haushalt zu kommen und dabei die neuerliche Verschuldung nicht so hoch anwachsen zu lassen als derzeit befürchtet wird. Voraussetzung für dieses Ziel ist die rasche Gesundung unserer Wirtschaft, von deren Steuern wir abhängig sind. In diesem Zusammenhang wehren wir uns gegen die Absicht der Koalition, die Gewerbesteuer abzuschieben oder zu nivellieren! Städte wie Waiblingen stellen ihren Bürgern und Gewerbetreibenden eine überdurchschnittliche Infrastruktur zur Verfügung, die nur durch eine möglichst direkt fließende Gewerbesteuer erhalten werden kann.

Zum Schluss bedanken wir uns bei allen Mitarbeitern der Verwaltung für die starke Arbeit in der Krise und bei den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen oder Gruppen für die zumeist konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat. Die DFB-Fraktion wird dem Haushaltsplan 2010 zustimmen!

Weitere Einschnitte wohl unumgänglich

Fortsetzung von Seite 1

Die bisher angestrebten Ziele seien erst einmal erreicht: einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erstellen und die kommunale Infrastruktur nicht anzutasten. Dieser Weg sei auch richtig gewesen, da nur so die Sicherheit erreicht werden konnte, dass es im Haushaltsplan keine unnötigen Ausgaben und Streichpositionen mehr gebe, „was uns vor dem Vorwurf bewahrt, nicht alles unternommen zu haben zu sparen, statt zu streichen“.

Verschuldung darf nicht ausufern

Freilich seien damit strukturelle Veränderungen noch nicht oder erst im Ansatz vorgenommen. Wie aber die Haushalte der Folgejahre wieder ins Lot bringen? Die kommunale Verschuldung dürfe nicht ausufern, warnte Hesky. „Wir müssen einen generationengerechten Haushalt aufstellen!“ Das bedeute also, da wir nicht mehr ausschließlich kürzen könnten, Verzicht zu üben, Prioritäten zu setzen und zu sagen, wofür wir Geld ausgeben wollten, aber auch, wofür wir dies nicht mehr tun könnten. Bei der Haushaltsplanberatung 2011 gehe es um die Frage, was wichtig für die Stadt sei, um sie im kommunalen Wettbewerb weiter gut in der Region Stuttgart zu platzieren.

Welche Infrastruktureinrichtungen braucht unsere Gesellschaft heute, um morgen weiterhin in sozialem Frieden leben zu können, genügend Fachkräfte in allen Bereichen und auf allen Ebenen für Gewerbe, Industrie, Handwerk und Dienstleistung zur Verfügung zu stellen - das sei eine der Fragen. Aber auch, wie wir unsere beschränkten Ressourcen einsetzen könnten, um die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu sichern und zu verbessern. Das heiße dann auch, uns wieder an unsere Prioritätensetzungen im Stadtentwicklungsplan zu erinnern, den wir unter dem Gesichtspunkt aufgestellt hätten, welche Infrastruktureinrichtungen wichtig seien, um die Wettbewerbsposition der Stadt Waiblingen zu verbessern.

Dabei müsse allen bewusst sein, dass wir es uns nicht erlauben könnten, die Verschuldung weiter nach oben zu schrauben und damit den Handlungsspielraum für künftige Generationen noch mehr einzuschränken. „Wir werden den STEP also nicht einfach ‚abarbeiten‘ können, sondern wir müssen uns fragen, was angesichts veränderter Rahmenbedingungen wichtig ist.“

Im Vergleich noch gut, aber ...

Im Vergleich der kommunalen Verschuldung der Städte in der Region Stuttgart sei Waiblingen als Große Kreisstadt mit Zentralitätsfunktion bei prognostizierten Schulden in Höhe von 973 Euro pro Einwohner noch in einer guten Situation. Dies müsse aber Ansporn sein, uns von dieser Last auch wieder zu befreien, warnte er. Die Bevölkerung der Gesamtstadt Waiblingen wisse, wo wir stünden und den hohen Standard der kommunalen Dienstleistungen zu schätzen, zeigte sich Andreas Hesky überzeugt. Und er spüre die Bereitschaft, im Interesse der kommenden Generationen und im Interesse der Handlungsfähigkeit Einschnitte und Veränderungen zu akzeptieren.

Vermögen wird verzehrt

Der Haushaltsplan 2010 hat eine negative Zuführungsrate von 13,5 Millionen Euro. Das heißt, Vermögen wird verzehrt, um laufende Ausgaben zu decken. Ziel müsse es deshalb sein, sprach der Oberbürgermeister weiter, binnen zwei bis fünf Jahren wieder zu einem Haushalt zu kommen, der eine Investitionsrate aufweise. Dabei meine er nicht nur Investitionen in Neues, sondern besonders in den Bestand, die durch einen Instandhaltungsrückstau entstanden seien. Zu überdenken sei auch das bisherige System der Sanierung öffentlicher Gebäude, es müsse zudem für die Bevölkerung transparenter werden.

Die Vielzahl von Kindertagesstätten, Schulen, Hallen und Einrichtungen lasse allerdings leicht den Überblick verlieren. „Die Aufgabe, die wir aus der Klausurtagung des Gemeinderats vom November 2008 mitgenommen haben, nämlich einen Sanierungsplan aufzustellen, in dem jedes Gebäude enthalten ist und in dem aufgezeigt wird, welche Maßnahmen notwendig sind, um den Wert zu sichern, wird dem Gemeinderat binnen Jahresfrist vorgelegt werden.“

Transparenz schaffen

In den vergangenen Jahren habe die Stadt jährlich 4,5 Millionen Euro in die Schulen investiert, ungefähr zu gleichen Teilen schwerpunktmäßig und in der Fläche über mehrere Schulen verteilt. Diejenigen Schulen, die noch keine Generalsanierung hatten, fühlten sich nun benachteiligt, weil die Schwerpunkte anders gelegt würden und dies zum Teil insbesondere von Eltern, aber auch vereinzelt von Schulleitungen nicht gesehen und erkannt werde. Wir brauchten uns mit dem, was wir bisher getan haben, nicht zu verstecken. Es sei aber nötig, Transparenz zu schaffen, Planungssicherheit und Verlässlichkeit und damit den Konsens zu wahren, der im Stadtentwicklungsplan erreicht worden sei, dass pro Jahr zwischen zehn und 14 Millionen Euro in die Unterhaltung des kommunalen Vermögens investiert werden sollen.

Hoffnung – und Verständnis

Er hoffe, dass es der Wirtschaft gelinge, Gewerbesteuer in Höhe von 27,5 Millionen Euro, wie veranschlagt, zu erwirtschaften. Er hoffe auch, dass der Anteil an der Einkommensteuer die erhoffte Höhe von 20,9 Millionen Euro erreichen werde. Um Verständnis bitte er die Bürger für die beschlossene Erhöhung der Grundsteuer B, die Anhebung einiger Gebühren und bitte auch zu sehen, dass die Infrastruktur, welche die Stadt Waiblingen nach wie vor zur Verfügung stelle, in Quantität und Qualität überdurchschnittlich sei.

Wir wüssten aber alle, dass sich im Jahr 2011 – außer es würden die Füllhörner für die Gewerbe- und Einkommenssteuer entdecken – eine ähnliche Situation wie im Jahr 2010 bieten werde und wir über weitergehende Maßnahmen diskutieren müssten, die bisher vermieden werden könnten.

Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderats zum Haushaltsplan 2010

Die FDP-Fraktion – Julia Goll

Zum Haushaltsplanentwurf 2010 möchte man eigentlich nicht mehr viel sagen. Er zeigt keine wirklich neuen Impulse für die Stadt auf. Allerdings wurde in Waiblingen in den vergangenen Jahren sehr viel auch und gerade durch die Kommune bewegt, neu geschaffen und gestaltet. Die Projekte sind bekannt und wir sehen ihren Erfolg. Von daher ist es kein Verhängnis, wenn der Haushaltsplan 2010 deutlich zurückhaltender ist.

Immerhin haben wir im Haushaltsplan noch weitgehend die Mittel, die zur Beendigung angefangener größerer Projekte benötigt werden:

Die Umgestaltung der Neustädter Straße schafft eine verbesserte Verkehrssituation (wenngleich die Fahrradfahrer zu recht nicht wirklich glücklich mit der Lösung sind), ermöglicht das Gebiet Wasen und bringt für die Anlieger Entlastung durch die separate Anliegerstraße. Die Turnhalle zur Wolfgang-Zacher-Schule wird gebaut.

Das Marktdreieck wird weiter saniert, was jedenfalls im jetzigen Stadium ohne Alternative ist. Allerdings können wir den Umbau der alten Karolingerschule zum Haus der Familie derzeit nicht vorantreiben. Ebenso muss die Umgestaltung des Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platzes noch warten. Hier bleiben zwei sich eigentlich logisch an die Sanierung des Marktdreiecks und den zweiten Bauabschnitt am Postplatz anschließende Projekte aus finanziel-

len Gründen vorläufig liegen.

Angesichts der überall eingetretenen Steuer-einbrüche war klar, dass ein Rückgang der Steuereinnahmen um nahezu ein Drittel nicht mal eben so im laufenden Haushalt ausgeglichen werden kann. Im Jahr 2010 verkraftet Waiblingen das nun geringere Tempo aber noch. Der sich heute schon aufdrängende Ausblick auf 2011 lässt aber keine Entspannung bzw. Verbesserung unserer Finanzlage erwarten. Im Herbst sollen die Haushaltsberatungen beginnen und wir werden wohl eine – noch – schlechtere Ausgangslage haben, als wir sie jetzt bereits hatten. Die heutigen Zahlen des Steuerschätzerkreises und die Prognosen der vergangenen Tage über die Entwicklung der kommunalen Finanzen waren sehr deutlich. Bund und Länder werden vermutlich mit ihren eigenen Finanzen beschäftigt sein. Auf eine baldige erhöhte Mittelzuweisung für wachsende Aufgaben dürfen wir nicht hoffen; so berechtigt diese Forderung in vielen Fällen auch wäre.

Die Arbeit der beim Bundesfinanzministerium im März eingesetzten sog. Gemeindefinanzkommission, die Vorschläge zur Neuordnung der Gemeindefinanzen erarbeiten soll, werden wir sicher aufmerksam verfolgen. Bei der Gewerbesteuer hat der Städtetag allerdings bereits jetzt Ablehnung aller Vorschläge signalisiert. Hingegen hat er zum Prüfunkt

„Flexibilisierung von Standards“ zu recht darauf hingewiesen, dass auch die strukturellen Ursachen der kommunalen Ausgabenbelastung und mögliche Lösungen behandelt werden müssen. Insgesamt jedoch wäre ein Hoffen auf baldige Besserung der Finanzlage der Kommunen durch Entlastungen oder Finanzspritzen „von oben“ unrealistisch. Vorläufig wird es nach dem Prinzip: „Hilf dir selbst!“ gehen.

Angesichts des Mangelfalls in den städtischen Finanzen, angesichts der Erkenntnis, dass das Geld nicht für alles reicht, was geboten wäre, sinnvoll und wünschenswert wäre, müssen wir versuchen, einen gerechten Ausgleich zwischen allen Interessen und Betroffenen zu finden. Als Stadträte haben wir die Verantwortung für jeden in der Stadt und gerade uns sollte daher ein Ausspruch von Anthony Eden, dem britischen Premierminister nach Churchill im Bewusstsein bleiben: „Jeder erwartet vom Staat Sparsamkeit im Allgemeinen und Freigiebigkeit im Besonderen.“

Es ist Konsens hier und darf als gesellschaftlicher Konsens überhaupt bezeichnet werden: Kinder, die Jugend, unser Nachwuchs und hoffentlich unsere Zukunft haben einen gewichtigen Vorrang. Genau das praktizieren wir in Waiblingen in sehr hohem Maße. Der auch heute wieder gehörte Ausspruch etwa, die Kosten der Kinderbetreuung sollten nicht von den Eltern allein getragen werden, ist längst Wirklichkeit: Für die Betreuung von 2.000 Kindern ist der Zuschussbedarf im Haushaltsplan mit weit über 11 Mio. Euro veranschlagt, die Einnahmen aus Elterngebühren betragen kaum 600.000 Euro. Wer vorschlägt, jeder Waiblinger solle 2 Euro jährlich für die Kinderbetreuung geben, muss erfahren, dass es tatsächlich bereits über 200 Euro sind.

Die Schwimmbadlandschaft schlägt übrigens jährlich mit ca. 50 Euro für jeden Bürger zu Buche, die Förderung für die Sportvereine mit um die 10 Euro, das gesamte Stadtmarketing und die Galerie liegen ebenfalls bei jeweils um die 10 Euro, die Musikschule bei 5 Euro und Stadtseniorenrat und Frauenrat muss sich jeder Waiblinger nur knapp 10 Cent kosten lassen.

Der Schwerpunkt der Ausgaben der Stadt ist erkennbar. Es ist aber auch erkennbar, dass wir die Grenze der Finanzierbarkeit unserer Wünsche und Standards erreicht haben. Es mag im Einzelfall gut gemeint sein, ist aber letztlich kaum verantwortbar, bei den Bürgern den Eindruck zu erwecken, ein Verzicht auf Gebühren oder Gebührenerhöhung sei ohne Weiteres finanzierbar. Ein „Mehr“ an einer Ecke kann derzeit nur mit einem „Weniger“ an anderer Stelle ausgeglichen werden. Wir müssen uns vorsehen, hier nicht in eine Schieflage zu geraten. Eine Schieflage, die langfristig den gesellschaftlichen Grundkonsens infrage stellen könnte und bei der andere Aspekte in Gefahr geraten, zu weig bedacht zu werden.

Vor allen Dingen die Qualität müssen wir weiter im Auge behalten. Dazu gehören Orientierungsplan, Orientierungsplan Plus an Kindertagesstätten ebenso wie das Aussehen unserer öffentlichen Gebäude innen und außen. Die Sanierung von Kindergärten und Schulen geht objektiv voran; die Zahlen belegen es. Jedoch ist zuletzt der Eindruck entstanden, dass es nicht überall gelungen ist, den Nutzern das Verständnis für Priorität hier und Zurückstellung dort zu vermitteln. Das ist bedauerlich und ich appelliere an Verwaltung und Nutzer, hier doch mehr auf einander zuzugehen.

Zur Qualität, Lebensqualität zählt für die Waiblinger, die in den Ortschaften wohnen – es sind immerhin etwa 45 Prozent –, dass sie

nicht nur ihre gelegentlichen Gänge zur Behörde ortsnah erledigen können. Vor allen Dingen bestehen in den Ortschaften mit den Ortschaftsverwaltungen und den Ortschaftsräten Strukturen, die Identität erhalten und die Angelegenheit der Ortschaft sinnvoll behandeln können. An diesen gewachsenen Strukturen will auch die FDP im Grundsatz nicht rütteln. Vielmehr sind wir der Überzeugung, dass die kritische Überprüfung von Aufgaben und Organisation der Ortschaftsverwaltungen konstruktiv gerade zur Sicherung ihres Bestandes beitragen können. Dass ein Beharren auf einem den aktuellen Finanzen nicht angemessenen, vermeintlichen „Besitzstand“ nicht Ziel führend wäre, haben die Ortschaftsräte erkannt. Sie haben sich bereits in den Beratungen über die Etats der Ortschaftsräte kooperativ und sparrigwillig gezeigt und es gibt Signale, dass sich dies bei weiteren Fragen wie der der Öffnungszeiten fortsetzen wird.

Die Möglichkeit, gerade durch eine sinnvolle Umstrukturierung – die im Einzelfall das Angebot verringern kann, insgesamt aber im Sinne der Qualitätswahrung nicht zu einer Verschlechterung führen muss – selbst kleinere Einheiten zu erhalten, sehen wir ebenfalls für die Ortschaften. Inzwischen sind alle Irritationen hoffentlich beseitigt: es geht nicht darum, die insbesondere von Kindern genutzten Ortschaften zu schließen, sondern sie einerseits sinnvoll und andererseits auch kostengünstig z. B. räumlich den Grundschulen anzugliedern.

Vor wenigen Jahren hat sich die Stadtverwaltung intern durch eine Verwaltungsstrukturreform neu aufgestellt. Es bedarf aber auch ständig der kritischen Überprüfung, ob jede Aufgabe tatsächlich selbst ausgeführt werden muss. Unstreitig sind etwa im Kindergartenbereich die kirchlichen Einrichtungen kostengünstiger. Das sollte Mut machen und Ansporn sein für eine umfassende und ständige Aufgabenkritik mit dem Ziel einer Konzentration auf die wirklich notwendigen Kernaufgaben. Es wäre wünschenswert und im Sinne einer Strukturveränderung geboten, dass Verwaltung und Gemeinderat hier offener in die Diskussion und Prüfung gingen. Bislang werden befürchtete Nachteile – wie etwa Kontrollverlust über Art und Inhalt der Ausführung – so hervorgehoben, dass der Blick auf die möglichen Vorteile kaum gewagt wird. Derzeit interessiert uns vor allen Dingen die Kostensicherheit, die man erhalten könnte. Eine Auftragsvergabe an Private führt häufig aber auch zu besonderer Qualität durch sinnvollen Wettbewerb.

Dieser Haushalt ist kein wegweisendes Glanzstück. Kürzungen, Streichungen und Gebührenerhöhungen sind unbeliebt. Bei den Beratungen war dennoch im hohen Maße der gemeinsame Wille erkennbar, ihn ins Ziel zu bringen. Dafür danke ich der Verwaltungsspitze, allen Mitarbeitern der Stadt und den Kollegen im Gemeinderat. Ausdrücklich erwähnt sei auch der Personalrat, den wir als sehr verständig erlebt haben.

An alle möchte ich abschließend nochmals appellieren, künftig bei der Überprüfung unserer Strukturen auch für neue und ungewohnte Wege offen zu sein. Dazu habe ich noch ein Zitat, dieses von Daniel Peña, mitgebracht: „Akzeptiere niemals eine kurzfristige Lösung für ein langfristiges Problem.“



Die CDU-Fraktion – Martin Kurz

Soweit ich mich erinnern kann, haben wir noch nie unter solch einem Druck einen Haushaltsplan aufgestellt. Auf der einen Seite die Bedingung des Regierungspräsidenten, einen genehmigungsfähigen Haushaltsplan zu erstellen, auf der anderen Seite: eingebrochene Einnahmen und knappe Finanzen. Dass dieses Werk gelungen ist, und das möchte ich hier erwähnen, wurde möglich, weil alle Fraktionen, einschließlich Bürgerliste Bittenfeld, mit großer Verantwortung und Kompromissbereitschaft mitgewirkt haben. Natürlich hat sich die Arbeit der Haushalts-Strukturkommission sehr positiv ausgewirkt.

Für heute können wir aufatmen, denn das Etappenziel, einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erreichen, wäre gegeben. Dass dies nur ein erster Schritt ist, das wissen wir, denn um den Verwaltungshaushalt vom Kopf wieder auf die Füße zu stellen, um es bildlich zu sagen, braucht es mehr, als nur ein Jahr lang Sparbeschlüsse zu fassen. Die Zahlen in Einnahmen und Ausgaben waren erdrückend. Zuerst 19 Millionen Euro und schließlich 11 Millionen Euro Defizit im Verwaltungshaushalt sind ein harter Brocken! Der Einbruch der Gewerbesteuer auf ca. 26 Millionen Euro, und damit nur die Hälfte der erwarteten Steuereinnahmen, hat die Schwachpunkte vollends offen gelegt.

Unsere Klausurtagung 2008 in Winnenden wurde noch überschrieben mit dem Titel „Alles ist möglich“, denn unsere Finanzlage war noch sehr gut. Heute müssen wir mit ansehen und mit erleben, wie durch weltweit agierende Spekulanten, und in ihrem Gefolge willige Banken, die Weltwirtschaft zum Stolpern und in vielen Einzelfällen auch zu Fall gebracht haben. Die Kommunen werden durch diese Vorgänge am empfindlichsten Nerv getroffen: an den Steuereinnahmen. Hier sind wir machtlos und können nur auf bessere Zeiten hoffen und mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln gut haushalten.

Im Vermögenshaushalt 2010 ist fast der größte Anteil für Schulen, Schulturnhallen, Kindertagesstätten und Kindergärten, also für unsere Kinder, bereit gestellt. Wir haben genügend Finanzmittel für Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen und ergänzendes Personal bereit gestellt. Das zusammen ist es, was Waiblingen zur kinderfreundlichen Stadt macht. Gebührenfreiheit ist keine Garantie für Qualität. Deshalb bitten wir auch die Eltern, dass sie

Verständnis dafür haben, dass wir bei der Kinderbetreuung eine erträgliche und angepasste Gebühr einführen mussten (nach einer kostenlosen Anlaufzeit von einem Jahr, wie beschlossen wurde). Die Kindergartengebühren werden in zwei Schritten, 2010 und 2011, je zehn Prozent erhöht. Wir meinen, dass diese angemessene Gebührenerhöhung kein Anlass sein kann, diesen Haushalt abzulehnen.

Die CDU-Fraktion war schon immer zurückhaltend bei Kindergartengebühren, wir haben es mitgetragen, dass der Deckungsgrad der Waiblinger Kindergärten bei sechs Prozent liegt, während der Landesrichtsatz 20 Prozent fordert. Die Differenz trägt die Stadt. In der jetzigen Situation müssen alle mithelfen, den Haushalt über die Hürden zu bringen. Nach Grundsteuererhöhung, Kürzung der freiwilligen Leistungen, um nur einige der Positionen zu nennen, müssen auch die Gebühren insgesamt zur Finanzierung des Haushalts mithelfen. Es muss eine neue Solidarität und ein Zusammenhalt in der Stadt geben.

Dass in der Stadt aber noch einiges läuft, zeigt dieses:

Ein weiterer Schwerpunkt, den wir unterstützen, sind der Umbau und die Vergrößerung der Stadtbücherei zu einem modernen und benutzerfreundlichen Anziehungspunkt für die Bürger. Hier muss nach den Anlaufschwierigkeiten ohne Verzögerungen weitergearbeitet werden, damit diese Einrichtung wieder an ihren Platz zurückkehrt.

Die „Untere Rote“ in Waiblingen-Süd, ein Projekt, das wir befürworten. Es wird das Gebiet links und rechts der Alten Bundesstraße aufwerten: mit einem Park, Wohnungsbau, Pflege- und Seniorenheim sowie Bürgerhaus wird es bestimmt umfangreicher, als anfangs gedacht. Es bedarf noch einiges an Grundsatz- und Feinplanung, doch wir denken, ein solch großer Wurf braucht einen langen Atem.

Die begonnenen Projekte in den Ortschaften, zum Beispiel Einkaufsschwerpunkt und Seniorenhaus in Hohenacker, Pflege- und Seniorenheim in Hegnach und Planung von Pflege- und Seniorenzentrum in Bittenfeld sind uns wichtig. Sie werden die Ortschaften weiterhin lebendig und lebenswert halten.

Über die Entwicklung der weiteren Finanzen und Finanzplanung kann im Moment noch keine gesicherte Prognose, von wem auch immer, abgegeben werden. Wichtig ist, dass wir unsere Schuldenentwicklung kontrollieren und im Griff behalten, damit wir nicht am Ende des Finanzplanungszeitraums mit 47 oder im schlechtesten Fall mit 60 Millionen Euro Schulden dastehen.

Auch wir haben natürlich Lieblingsprojekte. Zum Beispiel: Neubau der Rundsporthalle – immer noch unser Ziel, aber wann? – oder einige Verkehrsprojekte. Wobei ich sagen möchte, dass unsere Haltung zu stückhaften und abschrittweisen Verkehrslösungen im Raum Waiblingen/Ludwigsburg etwas distanzierter geworden ist.

Wir würden aber ein Lieblingsprojekt von Oberbürgermeister Hesky gerne unterstützen: die Universitätsstadt Waiblingen. Der erste Studiengang ist installiert, weitere sind gerne willkommen.

Unser Motto für 2010 heißt: aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wir danken dem Finanzbereich Finanzen mit Herrn Hähne und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz in dieser besonderen Situation für unsere gemeinsame Stadt. Die CDU stimmt dem Haushaltsplan 2010 in der vorliegenden Form zu.

In eigener Sache

Redaktionsschluss früher

„Fronleichnam“ ist am Donnerstag, 3. Juni 2010 – Redaktionsschluss für die Ausgabe vom Mittwoch, 2. Juni, ist deshalb

am Montag, 31. Mai

um 12 Uhr. Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.



Die BüBi – Bernd Wissmann

In den vergangenen Sitzungen des Gemeinderats habe ich, ebenso wie die anderen Fraktionen, mehrfach Stellung zur finanziellen Situation der Stadt und zur allgemeinen Haushaltslage genommen. Einiges davon möchte ich heute nun nochmals ansprechen.

Grundsätzlich steht die Bürgerliste Bittenfeld zu den in der Haushalts-Strukturkommission, der ich ohne Stimmrecht angehöre, vorgeschlagenen und teilweise in den Ausschüssen beschlossenen Einsparmaßnahmen.

Anders sehen wir dies jedoch bei der vorgesehenen Erhöhung der Kindergartengebühr. Hier möchte ich wiederholt betonen, dass die bisherigen Gebühren angemessen sind. Eine Erhöhung in diesem Jahr um zehn Prozent und eine weitere Erhöhung im nächsten Jahr um zehn Prozent halten wir für nicht gerecht, da junge Familien ohnehin schon in jeder Lebenslage zur Kasse gebeten werden. Bedenken Sie bitte hier zudem auch die Situation vieler allein erziehender Mütter und Väter, welche schon am Existenzminimum leben.

Grundsätzlich spricht sich die Bürgerliste Bittenfeld auch gegen eine Einführung von Gebühren bei den Ganztageschulen aus. Die Gründe hierfür sind schon mehrfach genannt: wieder sind es die Familien die finanziell mehr belastet werden; bei sozialschwachen begegnet uns zudem das Problem, dass die Eltern ihre Kinder aufgrund der Kosten nicht an den Angeboten der Schule teilnehmen lassen.

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung sind von Eltern und Elternbeiräten viele Fragen zum Ablauf in den Ganztageschulen sowie über die Besetzung angebotener Kurse ausgesprochen worden. Wir sprechen uns dafür aus, dass nach Beginn des nächsten Schuljahres zwei Jahre lang keine Gebühren erhoben werden. Während einer solchen Übergangszeit kann die Entwicklung der Ganztageschulen beobachtet werden. Über eine sozialverträgliche

Gebühr kann dann in zwei Jahren immer noch entschieden werden.

Gestatten Sie mir aber auch noch ein Wort zum Thema Dienstleistungen, Aufgaben, Personalausstattung, der Verwaltung in den Ortschaften. Waiblingen hat nun mal Ortschaften, mit über Jahrhunderte hinweg gewachsenen eigenständigen Gemeindeformen. Gerade dies macht unsere Gesamtstadt so attraktiv und fast einzigartig. Diese Strukturen müssen daher bleiben. Dazu gehört ein hauptamtlicher Ortsvorsteher und ein Rathaus, in welchem die Einwohnerschaft ihre Behördengänge tätigen kann und Rat findet. Wir wollen Funktionalität und Service in unseren Ortschaftsräthäusern und damit auch die Beibehaltung wichtiger Aufgaben und deren Abwicklung in den Ortschaftsverwaltungen; also Aufgaben wie Liegenschaftswesen, Wahlen, Baulandumlegung, Verkehrswesen usw..

Behördengänge in das Kernstadt-Rathaus sind und bleiben nur eine sehr begrenzte Alternative. Einsparungsmöglichkeiten sehen wir bei der Reduzierung von Öffnungszeiten in den einzelnen Rathäusern. Hier sprechen wir uns für ein Einsparmodell aus, welches die Öffnungszeit um einen Tag reduziert, also vier halbe Tage, mit einer Anwesenheit von zwei Verwaltungsmitarbeitern.

In diesem und in den kommenden Jahren wird vieles anders sein und werden, auch werden wir uns weiterhin auf unangenehme Entscheidungen sowie härtere werdende Zeiten einstellen müssen, um unsere liebenswerte Stadt mit ihren Ortschaften auch für die Zukunft lebenswert zu erhalten und zu gestalten. Dabei darf eines jedoch keinesfalls geschehen, dass wir unsere soziale Kompetenz als Stadt verlieren oder diese gegenüber der Bürgerschaft in eine Schieflage bringen. Bildung, Kultur, soziales Miteinander haben neben wirtschaftlichem Wachstum, für die Zukunft die höchste Priorität.

Wir bedanken uns bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, bei Schulen und Vereinen, bei Handel, Gewerbe und Wirtschaft, und bei den Mitarbeitern der Verwaltung, für ihre Schaffenskraft und ihr vielfältiges Wirken.



Weltklasse-Fußballer aus Waiblingen

(jope) Allzu oft hat man nicht die Gelegenheit, waschechten WM-Teilnehmern die Hand zu schüteln. Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte sie am Dienstag, 4. Mai 2010, als er den Nachwuchskickern der Kinderfußballakademie des FSV zur Teilnahme an der „Mundialito 2010“, der Kinderfußballweltmeisterschaft für Vereinsmannschaften in Portugal, gratulierte. Ende März waren 45 Kinder der Jahrgänge 1998 bis 2003, 49 Angehörige und sechs Betreuer des FSV bis nach Villareal de St. Antonio an der portugiesischen Algarve gereist, um ihre sportlichen Kräfte in den verschiedenen Spielklassen an namenhaften Gegnern aus der ganzen Welt, wie zum Beispiel AC Milan, Ajax Amsterdam, Benfica Lissabon oder Sportclub Brasil zu messen. Einige Buben waren schon echte Profis, denn für sie war es bereits die zweite oder dritte Teilnahme an der WM. Genauso professionell, wie die Kinder die Gratulation des Oberbürgermeisters in Empfang nahmen und sich in das Bürgerbuch der Stadt eintrugen, war auch das Auftreten der Spieler im Ausland. Die Vereinsleiter und der Oberbürgermeister waren sich einig, dass sie die Stadt und den Verein vorbildlich auf internationaler Ebene vertreten haben. „Ich habe nur Gutes über euer Verhalten und eure Leistungen dort gehört“, sagte Hesky zu der Kinderschar und gab weiter schmunzelnd zu: „Ich habe mitbekommen, dass ihr so einen guten Eindruck hinterlassen habt, dass ihr sogar zu einem Fußballturnier nach Brasilien eingeladen würdet. Herzlichen Glückwunsch. Aber vielleicht sollten wir diese Einladung doch nicht annehmen, das übersteigt bestimmt unser Budget.“ Foto: Peters



Beinsteiner stellen Landesmeisterinnen

Mit Medaillen und einem Pokal konnten die frisch gebackenen Baden-Württembergischen Meisterinnen der Tischtennisabteilung im TB Beinstein von ihrem Spiel am Sonntag, 9. Mai 2010, von Iffezheim ihre Heimreise antreten, und zwar als „Baden-Württembergische Meisterinnen“ in der U 18: Sina Feirer, Elena Seibold, Betrice Bachl und Janine Scherer (von links). Zweimal 6:0 und einmal 6:1 konnten sie die Begegnungen gegen den TTC Altdorf, den SC Berg und den FC Dörlesberg für sich entscheiden. „Die mannschaftliche Geschlossenheit und große Leistungsdichte“, teilt der Verein mit, zeichneten die Beinsteiner Sportlerinnen aus. Nicht zuletzt hat die hohe Anzahl von mitgereisten Fans, die die Anfahrt von 120 Kilometern nicht scheuten, die Spielerinnen gestärkt. Ausführliche Informationen gibt es unter www.tb-beinstein.de/tischtennis. Foto: Verein

Wolfgang-Zacher-Schule

Sportplatz nicht bespielbar

Die Bauarbeiten für die neue Sporthalle bei der Wolfgang-Zacher-Schule sind in vollem Gang. Der Sportplatz auf dem Schulgelände im Röntgenweg muss deshalb bis auf Weiteres gesperrt werden, teilt der Fachbereich Bildung und Erziehung mit.

In den Pfingstferien

Turnhallen geschlossen

Von 22. Mai bis 6. Juni 2010 sind die Turnhallen in der Waiblinger Kernstadt geschlossen. Dies gilt auch für das Training der Vereine. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Halle der Christian-Morgenstern-Schule stehen ebenfalls nicht zur Verfügung.

Personalien

Martin Staab vertritt Bürgermeister im Präsidium

Erster Bürgermeister Martin Staab wurde jüngst in das achtköpfige Präsidium des Landesvorstands des Bürgermeister-Verbands gewählt – Staab vertritt die Beigeordneten im Präsidium. Nicht nur die Belange der Bürgermeister stehen bei der neuen Aufgabe im Vordergrund, sondern auch die Zukunft der Kommunen. Dürftige Kandidatenfelder ohne echte personelle Alternativen sind bei Bürgermeisterwahlen zur Regel geworden. Dies könnte angesichts der hohen Verantwortung eines Bürgermeisters nach der süddeutschen Ratsverfassung für betroffene Kommunen erhebliche Nachteile haben. Ministerpräsident Steffen Mappus kündigte bei der Mitgliederversammlung des Bürgermeister-Verbands vor den etwa 500 Bürgermeistern, Abgeordneten und Kommunalvertretern eine Besoldungsstrukturform für alle kommunalen Wahlbeamten – Landräte, (Ober-)Bürgermeister sowie Beigeordnete – an.

Der Bürgermeister-Verband ist in 35 Kreisverbände gegliedert und nimmt im Wesentlichen die berufsständischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, kulturellen und sozialen Belange seiner Mitglieder wahr. Er ist die offizielle Interessenvertretung der (Ober-)Bürgermeister und Beigeordneten bei Gesetzgebung, Regierung, Verwaltung und anderen Institutionen. Der Verband ist parteipolitisch ungebunden. Im Rems-Murr-Kreis gehören fast alle aktiven und ehemaligen (Ober-)Bürgermeister und Beigeordneten dem Verband an.



Spatenstich für sechs Passiv-Doppelhaushälften

Mit einem gemeinsamen Spatenstich hat die „Wohnwert Projektbau GmbH“ am Samstag, 8. Mai 2010, den Baubeginn von sechs Passiv-Doppelhaushälften gefeiert, die im Baugebiet „Südlich der Korber Straße“ in Waiblingen entstehen werden. Unter den Gästen waren Baubürgermeisterin Birgit Priebe, die Bauherrenfamilien, Nachbarn und am Bau Beteiligte sowie Hannelore Glaser, die für den Kinder- und Jugendtreff im Forum Nord auf der Korber Höhe einen Scheck in Höhe von 1 000 Euro von der Wohnwert entgegennahm. Geplant ist, von dem Geld einen neuen Tisch-Kicker anzuschaffen. Die Firma ist zertifizierter Passivhaus-Planer und -Berater und wurde im Frühjahr mit dem Innovationspreis 2009 für Projekte zur effizienten Energienutzung innerhalb des European Energy Award der Stadt Waiblingen ausgezeichnet. Foto: privat

18. Waiblinger Triathlon mit LBS-Cup an „Himmelfahrt“ in der Talau

Nachwuchs-Elite und Breitensportler werden erwartet

Außer den besten Nachwuchs-Triathleten aus Baden-Württemberg werden auch Volks-Triathleten sowie Schüler und Jugendliche aus Waiblingen und Umgebung an „Himmelfahrt“, Donnerstag, 13. Mai 2010, die Talau als Sportarena nutzen. Zum 18. Waiblinger Triathlon erwarten die Organisatoren des VfL Waiblingen und der Stadt ein Teilnehmerfeld von etwa 400 Athletinnen und Athleten im Alter von sechs Jahren bis älter als 60 Jahren.

Die etwa 200 Teilnehmer des Volks-Triathlons werden um 13.30 Uhr in das Freibadbecken springen und die Strecken – über 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen – „in Angriff nehmen“. Schon von 10 Uhr an starten die Schüler und Jugendlichen entweder im Schnupper-Triathlon der „SWN TriKids“ für Einsteiger oder im „LBS Cup Triathlon Nachwuchs“ für die Köpfer. Im „LBS-Cup“, der Nachwuchsserie des Baden-Württembergischen Triathlonverbands, starten unter anderem auch Kaderathleten und Deutsche Meister. Die Strecken sind für die Schüler und Jugendlichen dem Alter entsprechend verkürzt, so haben beispielsweise die jüngsten Triathleten im Alter unter zehn Jahren nur 50 Meter zu schwimmen, 2,5 Kilometer Rad zu fahren und 500 Meter zu laufen.

Der Start für alle Gruppen ist im Freibad in der Schornfelder Straße, die Wechselzone zum Radfahren befindet sich im VfL-Stadion nebenan.

Die Radstrecke ist eine Wendepunktstrecke auf der alten B29 zwischen Aral-Tankstelle und der Ampelkreuzung bei Beinstein mit einer Schleife durch das Gewerbegebiet Eisental, die je nach Alter bis zu dreimal zu durchfahren ist. Dann geht es zum zweiten Mal durch die Wechselzone im Stadion auf die unterschiedlich langen Laufstrecken durch die Talau. Das Ziel für alle Athleten befindet sich direkt vor der Rundsporthalle.

Beibehalten wurde beim Volks-Triathlon der bewährte Wettkampfmodus aus dem vergangenen Jahr mit Einzelstart im Abstand von 15 Sekunden. Bei den Schülern und Jugendlichen erfolgt der Start jeweils in der Altersgruppe als Blockstart.

Der Waiblinger Triathlon genießt in der Szene einen guten Ruf, schon Ende der 90er-Jahre zeigten etliche Weltklasseathleten im Rahmen der „Top4Tour“ in der Talau ihr Können. Auch die Vergabe von zahlreichen Verbands-

veranstaltungen wie „LBS-Cup Triathlonliga“, „LBS-Cup Triathlon Nachwuchs“ und „Baden-Württembergische Meisterschaften“ zeugen vom Vertrauen der Triathleten in die Organisatoren in Waiblingen.

Gemeinsam mit der Stadt will die Triathlon-Abteilung des VfL den Rückenwind nutzen, den die Sportart in Waiblingen nicht zuletzt durch die Erfolge von Olympia-Teilnehmerin Ricarda Lisk sowie WM-Teilnehmerin Svenja Bazlen und Altersklassen-Weltmeister Dieter Waller erfahren hat, um Triathlon als Sportart für Jedermann im Bewusstsein der Bürger zu verankern. Darum wird bewusst auf die Verzahnung von Spitzensport mit dem „LBS-Cup Triathlon“ und Breitensport mit dem Volks-Triathlon und den Schüler- und Jugendrennen gesetzt.

Rasch anmelden

Der Volks-Triathlon ist so gut wie ausgebucht, im Schnuppertriathlon sind aber noch etliche Startplätze frei. Weitere Informationen, auch zur Anmeldung, gibt's auf der Internetseite des Waiblinger Triathlons unter www.waiblinger-triathlon.de.

Das nächste sportliche Großereignis ist am 13. Juni mit dem Waiblinger Stadtlauf geplant.

Triathlon in Waiblingen

Busse werden umgeleitet

Die Busse der Linie 206 (Waiblingen, Endersbach, Schnait) werden wegen des Triathlons am Donnerstag, 13. Mai 2010, umgeleitet. Die Haltestelle Freibad, Stadtwerke und Giselastraße entfallen. Stattdessen halten die Busse in beiden Richtungen an den Haltestellen Rundsporthalle, in Richtung Schnait an der Schulbushaltestelle Hallenbad und in Richtung Waiblingen am Bürgerzentrum (Hallenbad).

Waiblinger Motorsportclub

Slalom durchs Eisental

Der Waiblinger Motorsportclub veranstaltet am Sonntag, 16. Mai 2010, den 3. ADAC-Automobilslalom im Waiblinger Eisental in Verbindung mit den Meisterschaften des Bezirkspokals Nord-Württemberg und dem Rems-Murr-Pokal. Von 10 Uhr bis 12 Uhr starten die „seriennahen“ Klassen, von 13 Uhr an gehen die „modifizierten Rennfahrzeuge“ an den Start. In der Jedermann-Klasse können die Teilnehmer mit ihrem für den Straßenverkehr zugelassenen Fahrzeug teilnehmen, mit einem besonders günstigen Startgeld.

Ausgezeichnet:

Zeitungsverlag erhält Preis der Konrad-Adenauer-Stiftung

Aus insgesamt 560 Einsendungen um den von der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgelobten „Deutschen Lokaljournalistenpreis 2009“, ist der Zeitungsverlag Waiblingen mit einem Sonderpreis ausgezeichnet worden. Die Redaktion der „Waiblinger Kreiszeitung“ wurde damit für „den sensiblen Umgang mit einer Katastrophe im Rahmen der Berichterstattung zum Amoklauf von Winnenden“ bedacht. Der Vorsitzende der Stiftung, Hans-Gert Pöttering, erklärte in diesem Zusammenhang: „Diese Auszeichnung freut mich persönlich besonders, weil damit ein beispielhaftes journalistisches Verantwortungsbewusstsein gewürdigt wird“.

Die „WKZ“ im Zeitungsverlag ist derlei Lob schon fast gewohnt: seit 25 Jahren werden die Arbeiten mit Auszeichnungen bedacht und schon zwei Mal war ein Hauptpreis dabei, zuletzt im Jahr 2006 für die 223 Extraseiten zu einer Vielzahl bundespolitischer Themen, die auf lokaler Plattform präsentiert wurden, zu Gedenktagen oder wichtigen Themen der Kommunalpolitik. Ausführliche Informationen zum Wettbewerb gibt es unter www.kas.de/lokaljournalistenpreis.



Erfolgreich auf Titeljagd

Ehre, wem Ehre gebührt. Einen vierfachen Leichtathletikweltmeisterschafts-Medaillengewinner im Rathaus begrüßen zu können, ist auch in einer Sportstadt wie Waiblingen etwas ganz Besonderes. Hans-Joachim Rother, Sportler des VfL Waiblingens, ging Anfang März 2010 im kanadischen Kamloops bei der Seniorenweltmeisterschaft der Leichtathleten auf Titeljagd – und das mit überaus großem Erfolg. Wenn man noch die erschwerten Bedingungen, unter denen der 71-Jährige in die Wettkämpfe ging bedenkt, kann man nur umso mehr den „Hut ziehen“, denn schon die Anreise war spektakulär und geschichtsträchtig. Flugverspätungen, verpasste Anschlussflüge, eine zehnstündige Busfahrt zur Wettkampfstätte, die nach einer Buspanne im Ersatzbus fortgesetzt werden musste, und eine hartnäckige Bronchitis führten dazu, dass der Senior-Athlet direkt aus dem Bus auf die Startbahn musste. Aber Rother sollte für diese Strapazen belohnt werden: mit einer Goldmedaille in der 200-Meter-Staffel sowie im Mannschafts-Crossrennen, einer Silbermedaille im 800-Meter-Einzelrennen und einer Einzel-Bronzemedaille über 1 500 Meter. Als Anerkennung überreichte Oberbürgermeister Hesky ihm eine Uhr der Stadt Waiblingen und bat auch den Weltmeister darum, sich im Bürgerbuch der Stadt zu verewigen.

Waiblingen • RemsTOTAL • 16. Mai 2010



- 22. Eisenbahn-Frühlingsfest**
Grossbahn-Show in Waiblingen-Beinstein
Zum 22. Mal ist Groß und Klein zur traditionellen Grossbahn-Show im Eisenbahn-Garten eingeladen!
Sa 9.00 bis 19.00 Uhr, So 11.00 bis 17.00 Uhr
- Biergarten des VfL und Rock und Pop Classics**
Rock und Pop-Musik im Biergarten des VfL (Verein für Leibübungen) Waiblingen
Der Biergarten ist am 16. Mai ab 11 Uhr geöffnet. Idyllisch gelegen nahe der Rundsporthalle. Dazu sorgt die Band Barbeeq ab 16 Uhr für die musikalische Unterhaltung mit Rock und Pop Klassikern.
11.00 bzw. 16.00 bis 21.00 Uhr
- Drachenbootfahren auf der Rems**
mit der Rudergesellschaft Ghibellina
Im Rahmen von Rems TOTAL kann bei der Rudergesellschaft Ghibellina die Rems im Drachenboot befahren werden, d.h. es wird nicht gerudert, sondern gepaddelt. Voraussetzung ist, dass die Interessenten schwimmen können.
14.00 bis 17.00 Uhr
- Rosenmarkt am Bürgerzentrum**
Mein schöner Garten – mein Lifestyle
Samstag: 11.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag: 11.00 bis 18.00 Uhr
- Kurze Stadtführungen**
Gute 30 Minuten durch die Waiblinger Altstadt.
Vom Bädertörlöf gehts los, auf dem Marktplatz Waiblingens zum höchsten Punkt der Altstadt: dem Hochwachturm. Auf dem Rückweg gehts vorbei am Apothekergarten, zurück an die Rems. Kurzführung durch die Stadt, Dauer ca. 35 Minuten.
Start: 12.00, 14.00 und 15.00 Uhr
- Geocaching – interaktive Schnitzeljagd durch Waiblingen**
Stadtrallye mit GPS-Gerät – der neue Trend für Jung und Alt: Erobern Sie Waiblingen und finden Sie das geheime Versteck! Anmeldung in der Touristinformation ist erforderlich. Erwachsene: 7,50 €, Kinder: 5,00 €
15.00 bis 17.00 Uhr
- Redefluss an der Rems**
Literarischer Spaziergang
Sonntag Abend wird dieser Spaziergang von der Schauspielerin Sabine Becker-Brauer unterhaltsam an idyllischen und romantischen Orten auf der Erleninsel und in ihrer Umgebung vorgetragen. Wasser ist das Thema vieler Dichter. Anmeldung in der Touristinformation ist erforderlich. 11,- € inkl. Erfrischung
19.30 bis 21.00 Uhr
- Live-Musik**
im Biergarten Schwaneninsel
Der Biergarten Schwaneninsel hat Live-Musik zu sich eingeladen. Genießen Sie ein kühles Bier und das reichhaltige Speisenangebot untermalt durch Live-Musik auf der Schwaneninsel.
Ab 11.00 Uhr

- Cavalier Heimstübchen**
Führungen im Beinsteiner Tortum
Führungen nach Bedarf.
11.00 bis 16.00 Uhr
- Ausstellung „Ernst Ludwig Kirchner. Erlebnis der Berge“**
Führungen in und um die Galerie Südt Waiblingen
Stündlich werden in der und um die Galerie Führungen stattfinden (Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Galerie). Bei guter Witterung wird von 12.00 bis 17.00 Uhr zwischen Rems und Galerie ein Schweizer Apéro stattfinden. Unter dem Motto „Genuss am Fluss“ werden Wein und Käse am Remserufer angeboten.
11.00 bis 18.00 Uhr
- Workshops und Mitmach-Aktionen der Kunstschule Unteres Remstal**
Kindersportprogramm zum Mitmachen
Von 14.00 - 17.00 Uhr bietet die Kunstschule Unteres Remstal für Kinder ab 4 Jahren spannende Workshops und überraschende Mitmach - Aktionen. Unter anderem können gigantische Berglandschaften mit Materialdruck gestaltet, fröhliche Bergkühe gemalt und Linsenschnitt hergestellt und selbstverständlich auch gedruckt werden
14.00 bis 17.00 Uhr
- Café Disegno**
Kulinarisches - Genuss am Fluss
Das Restaurant bietet Platz für rund 100 Personen. Am Aktionstag RemsTOTAL wird auch der Platz vor dem Gebäude bewirtschaftet.
10.00 bis 24.00 Uhr
- Das große Haus an der Rems: Ein Museumsgebäude als Exponat**
Stadtmuseum Waiblingen eröffnet
Das ehemalige Gerberhaus beherbergt das Museum der Stadt Waiblingen. Weil dessen Konzeption zur Zeit aktualisiert wird, steht das Haus leer. Dies ermöglicht einzigartige Einblicke in technische und kulturelle Details des architekturhistorischen Denkmals aus dem 16. Jahrhundert. Führungen um 10.00, 11.00, 14.00 und 15.00 Uhr. Haus öffnet von 10.00 bis 18.00 Uhr
- Spaß mit Pferden und Ponys**
beim Reitverein Waiblingen
Der Reitverein Waiblingen ist direkt an der Rems gelegen, mitten in Waiblingen. Es gibt ein Angebot für Groß und Klein rund um das Pferd.
11.00 bis 18.00 Uhr
- Martinskirche in Waiblingen-Neustadt**
Führungen und Kaffee und Gebäck
Die evangelische Martinskirche besitzt wunderschöne Fresken aus dem 13. und 14. Jh. Dargestellt werden Szenen aus dem Leben Marias – ihr war die Kirche schon geweiht. Um 14 Uhr und um 16 Uhr gibt es jeweils eine kurze Führung. In kleinen Gemeinderaum gibt es Kaffee und Gebäck.
11.00 bis 16.00 Uhr
- Hegnacher Mühle in Aktion**
Mühlenerbschließung
Die Berggarten Schwaneninsel hat Live-Musik zu sich eingeladen. Genießen Sie ein kühles Bier und das reichhaltige Speisenangebot untermalt durch Live-Musik auf der Schwaneninsel.
Ab 11.00 Uhr

Touristinformation Waiblingen

Schwanenstraße 4 • 71332 Waiblingen
Tel.: 07151 / 5001 155
Fax: 07151 / 5001 137
E-Mail: touinfo@waiblingen.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9-18 Uhr, Sa: 9-13 Uhr



Umfangreiche Diskussion zum Thema Kindergartengebühren

Noch mehr Schulden vermeiden – An künftige Generationen denken

(dav) Die Gebühren für die Waiblinger Kindertagesstätten werden angehoben, und zwar zum 1. September dieses Jahres um zehn Prozent, ein Jahr darauf um weitere zehn Prozent. Das haben die Mitglieder des Gemeinderats in ihrer Sitzung am Donnerstag, 6. Mai 2010, mit 19 Ja- und zwölf Neinstimmen beschlossen und sind damit der Empfehlung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung gefolgt; die Argumente auf allen Seiten blieben die gleichen. Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte in jener Sitzung schon hervorgehoben, dass ein stetiges Ansteigen der Schulden vermieden werden müsse.

Da das gebührenfreie erste Kindergartenjahr nicht eingeführt werden könne, dürften wenigstens die Gebühren an sich nicht erhöht werden, forderte SPD-Stadtrat Karl Bickel erneut. Die in Waiblingen verlangten Tarife seien aber sozial gerecht gestaffelt, die Qualität in den Einrichtungen hoch, die Ausstattung gut, die Stadt liege schon über den gesetzlichen Vorgaben bei den U-3-Plätzen – dem allem stünden jedoch geringere Gewerbesteuer-Einnahmen entgegen, machte DFB-Rat Wilfried Jasper geltend. Der Landesrichtsatz verlange eine Kostendeckung von 20 Prozent, Waiblingen liege selbst nach der zweiten Anhebung bei nur 7,4 Prozent. Die kirchlichen Träger verlangten Gebühren entsprechend diesen Vorgaben – auch das müsse die Stadt finanziell ausgleichen, der Gerechtigkeit halber. Eine Gebührenerhöhung sei also unumgänglich.

Es gehe darum, die Lasten des Haushaltsdefizits auf alle gleichmäßig zu verteilen, meinte FDP-Rätin Andrea Rieger. Auf die Bürger kämen noch mehr Gebührenerhöhungen zu, denn überall sei es knapp. Oberbürgermeister Andreas Hesky habe jüngst deutlich gemacht, was geschehe, wenn das Regierungspräsidium den Haushalt nicht genehmige – deshalb müsse man, wenn auch zähneknirschend, zustimmen. Sie hingegen sei schon immer gegen die Erhöhung der Kindergartengebühren gewesen, betonte Stadträtin Dagmar Metzger für die ALI-Fraktion – sie wünsche sich an dieser Stelle ein antizyklisches Verhalten der Stadt.

Stadtrat Michael Stumpp, CDU-Fraktion, signalisierte jedoch Zustimmung zur Gebührenerhöhung, das Defizit sei einfach auf viele Schultern zu verteilen, schließlich sei die Kinderbetreuung im Haushalt ein sehr großer Posten. Qualitätsverluste dürfe es freilich nicht geben, auch keine Herabsetzung des Personalschlüssels.

„Über den Tellerrand hinaus schauen!“

Wer den Blick nicht nur auf den nächsten Kirchturm lenke, sondern über den Tellerrand hinaus, müsse feststellen, dass die Kindergartengebühren der Stadt Waiblingen äußerst unterdurchschnittlich seien: sie deckten momentan nur sechs Prozent der Kosten in den Einrichtungen, empfohlen werde mit dem Landesrichtsatz hingegen eine Kostendeckung von 20 Prozent. Das hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky jüngst in der Bürgerfragestunde hervorgehoben, als in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung das Thema „Gebührenerhöhung in den Kindergärten“ auf der Tagesordnung stand. Es müsse auch die Leistung betrachtet werden, die für die Gebühr angeboten werde – und die sei in Waiblingen sehr hoch. Eine stetige Anhäufung von immer noch mehr Schulden sei jedenfalls mit ihm nicht zu machen.

Waiblingens Kindergartengebühren, gestaffelt für sechs Einkommenssätze, seien insgesamt höchst sozialverträglich, betonte Oberbürgermeister Hesky. Betrachte man außerdem, dass in der Stadt für Kinder bis zu drei Jahren schon zu 34 Prozent Plätze angeboten würden, könne man feststellen, dass es anderswo nicht gebe. Die geplante Erhöhung um zweimal zehn Prozent erhöhe die Kostendeckung lediglich um sechs Prozent auf 6,6 Prozent und dann auf 7,4 Prozent. „Eigentlich müssten wir aber die Einnahmen verdreifachen“, betonte Hesky, wenn der Landesrichtsatz realisiert werden wolle, erwiderte er auf den Einwand eines Bürgers, dass die Gebührenerhöhung der Stadt eher einen Imageverlust bringe als mehr Geld in die Kasse. Ein anderer meinte, für ihn sei die Anhebung ein großer Einschnitt in seiner Haushaltskasse.

Die Bundesregierung verteile in der Bevölkerung Wohlstand wie zum Beispiel höhere

Kindergeld, die die Kommunen indirekt wieder wegnehmen müssten, räumte Hesky ein, das sei in der Tat eine unehrliche Politik. Die Städte und Gemeinden müssten doch aber ihre Aufgaben erfüllen können; andernfalls müssten sie an anderer Stelle kürzen. „Bisher konnten wir uns vieles leisten, denn wir hatten genügend Geld“, denn man habe von der Wirtschaft und von den entsprechenden Gewerbesteuer-Einnahmen von 54 Millionen Euro gelebt. Nun fehlten Millionen von Euro im laufenden Haushalt.

Den Einwand, 133 000 Euro Mehreinnahmen nach der Erhöhung der Kindergartengebühren brächten doch nichts, ließ Hesky nicht gelten. Und wer ihm sage, nach einer Gebührenerhöhung nehme ich für mein Kind einen privaten Kindergarten, der sollte sich genau erkundigen. Dort seien die Gebühren erklecklich höher – „und fragen Sie einmal nach, wie viel ein solcher Kindergarten ‚verdient‘“, meinte er eher scherzhaft. Er habe im Übrigen keineswegs etwas dagegen, wenn Eltern von Fall zu Fall die Dinge selbst in die Hand nehmen, um noch mehr Verbesserungen herbeizuführen. Und er wisse sehr wohl, dass auch die Eltern städtischer Einrichtungen viel selbst leisteten – dafür gebühre ihnen ausdrücklich Lob. In einem Kindergarten gehe es aber nicht nur um die Gehälter der Erzieherinnen, es gehe auch um die Gebäudeunterhaltung, um Spielgeräte und Weiterbildung.

Er sei sich sicher, dass nach einer Gebührenerhöhung nicht mit drastischen Abmeldungen zu rechnen sei, denn die Qualität in Waiblinger Kindergärten sei sehr hoch. Würden die Gebühren aber nicht wenigstens leicht angehoben, müsse man die Qualitätsstandards überprüfen. Auch er meine, dass es ein Übel sei, bei der Bildung zwischen Schule und Kindergarten zu differenzieren, aber er sehe einfach keine weitere Einnahmemöglichkeit, denn die Ausgaben seien hoch. Nach wie vor sei Waiblingen eine „Insel der Glückseligen“ mit hoher Verlässlichkeit, Notplätzen, intensiver Sprachförderung und einem „Orientierungsplan plus“, all das müsse bezahlt werden.

Schaffe man gebührenfreie Kindergärten, müsste das über höhere Schulden finanziert werden. Die Verschuldung in Deutschland sei mittlerweile an einem Punkt, dass man nicht mehr generationengerecht handeln könne. Allerdings sei auch niemand gern bereit, auf Annehmlichkeiten zu verzichten. Eins von vier Waiblinger Hallenbädern soll auf den Prüfstand? Sein Postfach laufe mit Beschwerden über – Die Grundsteuer erhöhen? Dafür bekomme er vom Haus- und Grundbesitzerverein kein Lob. Vielleicht spüre man aber durch die derzeitige Debatte allerorts, „was wir in Waiblingen alles haben!“. Dennoch komme niemand zu ihm und sage: wir verzichten auf dieses oder bezahlen mehr für jenes. „Aber: Die Stadt ist jeder einzelne von uns – wir tragen auch alle eine Finanzverantwortung.“

Umbauarbeiten Marktdreieck

Bus fährt nicht durch Innenstadt

Der Bus der Linie 208 fährt wegen der Sanierung des Marktdreiecks noch bis Ende Juni nicht durch die Innenstadt. Dies teilt die Abteilung Hochbau mit. Das bedeutet, dass in dieser Zeit des Umbaus der Stadtbücherei im Marktdreieck die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“ nicht bedient werden. Der Bus fährt während des gesamten Tags in Richtung Bahnhof auf dem üblichen Fahrtweg und hält am Schwanen, an der Marktgasse und in den Hausgärten. In Richtung Galgenberg verläuft die Strecke folgendermaßen: Bahnhof, Talstraße, Schmidener Straße, Stadtgraben, Stadtmitte, Bürgerzentrum und Galgenberg.



In ihrer Freizeit haben die Männer des Umweltausschusses der Firma Stihl am Samstag, 8. Mai 2010, die Minigolfanlage hinter dem Waiblinger Hallenbad generalüberholt. Die Gruppe bestand aus acht Männern und einer Frau, die üblicherweise eher am Schreibtisch ihre Arbeit verrichten

und aus allen Betriebsbereichen stammten. Mit der Aktion soll ein Anfang gemacht werden. Beabsichtigt ist, die Projekte auszuweiten. Baubürgermeisterin Birgit Priebe lobte den ehrenamtlichen Einsatz, der vorbildlich sei. Fotos: Redmann

Spielbetrieb auf der Minigolfanlage hinter dem Hallenbad geht los

Idyll ehrenamtlich generalüberholt

(red) Saftiges Grün vom Gras bis hin zu Sträuchern und Schatten spendenden Bäumen machen die Minigolfanlage hinter dem Waiblinger Hallenbad zu einem idyllischen Plätzchen. Doch inzwischen ist die Anlage in die Jahre gekommen und sollte generalüberholt werden. Und deshalb ist Baubürgermeisterin Birgit Priebe der Stihl-Firmengruppe um so dankbarer gewesen: am Samstag, 8. Mai 2010, hatten sie in ihrer Freizeit und gänzlich ehrenamtlich den Platz samt seiner 18 Spielbahnen für die Saison vorbereitet. An Himmelfahrt soll, so das Wetter mitmacht, der Spielbetrieb losgehen.

Zwar nicht nur, aber hauptsächlich mit Muskelkraft und dem Einsatz von Handgeräten erwies sich die Arbeit als ziemlich Schweiß treibend. Aber dennoch, wie die Männer es selbst schilderten, machte ihnen die Arbeit Spaß – auch wenn sie scherzhaft meinten, dass sie wohl angetreten seien, „ein archaisches Fundstück freizulegen“.

Auch hatten sie sich am Samstagmorgen um 9 Uhr nach einer kurzen Einweisung an die Arbeit gemacht. Es hieß Wegbegrenzungen vom Moos zu befreien, Gras zu mähen sowie Fugen und Spielbahnen freizulegen. Eine Fuhre Sand lag schon bereit. Sie sollte gegen später, wenn die größten Arbeiten beendet waren, auf den Wegen verteilt werden, um die Unebenheiten auszugleichen.

Um die Mittagszeit hatten sich die Mitglieder des Stihl-Umweltausschusses ihr Vesper redlich verdient. Nicht nur der neue Pächter freute sich, den Besuchern in wenigen Tagen eine attraktive Anlage anbieten zu können. Auch Bürgermeisterin Priebe und Werner Bossler, der Leiter der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe, lobten das Projekt, das vor allem in der derzeitigen finanziellen Situation der Stadt gerade zur richtigen Zeit angeboten wurde und sicherlich ein „Saug-schäft“ sei. „Der Weg ist das Ziel“ spaßten die Männer, die von Beruf wegen eher am Schreibtisch als mit dem Freischneider, dem Bläsergerät oder dem Hochdruckreiniger arbeiteten. Diese kleine Aktion soll ein Anfang sein. Beabsichtigt sei, die Form des ehrenamtlichen Einsatzes auszuweiten.

Das kleine Idyll am Rande der Talaue hat aber, wenn alles fertig ist, noch viel mehr als „nur“ Freude am Spiel zu bieten – die vermoozten Bahnen aus Beton wurden noch mit einem Hochdruckreiniger abgestrahlt und sollen in den nächsten Tagen, wenn die Witterung es zulässt, mit Farbe gestrichen werden und ein noch freundlicheres Bild bieten.

Hochdrehen auf den Bäumen montierten die Männer, unterstützt von der Baubürgermeisterin und dem Grünflächenabteilungslei-

ter, verschiedene Nistkästen. Zuvor wurde genau abgesprochen, wo welche „Höhle“ für welches Tier eine Aufenthalts- beziehungsweise Niststätte bieten sollte. Im Angebot waren Kästen für Wildbienen in unterschiedlicher Größe, für verschiedene Vogelarten, auch Singvögel oder Kläuber und Spechte sowie für Fledermäuse – wer schon einmal in einen Fledermauskasten geschaut hat, weiß, wie die kleinen Tierchen sich dort in Reih’ und Glied kopfüber an die Bretter hängen. Und so böte sich der Minigolfplatz auch für Schulklassen an: nach oder vor einer Runde Minigolfen könnte es noch ein paar Informationen über Flora und Fauna obendrein geben. Der Platz sei, wie Bossler berichtete, vor vielen Jahren mit den inzwischen Schatten spendenden Bäumen als geschützter Grünbestand angelegt worden und bilde in seiner Besonderheit schon fast ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt.

Wieviel Wahrheit in dem Satz liegt „Gutes muss nicht teuer sein“, bewies einmal mehr das Projekt der Arbeitsgruppe, die sich aus Firmengruppen über alle Bereiche hinweg zusammensetzte. Die Stadt Waiblingen, der neue Pächter, der früher die Cafeteria im Hallenbad bewirtschaftet und diese jetzt an seinen Sohn abgetreten hat, widmet sich von dieser Saison an dem Minigolfplatz, und vor allem die Freizeitsportler werden’s ihnen danken, wieder einen attraktiven Platz vorzufinden. Geplant ist, dass von „Himmelfahrt“ an gespielt werden kann.

Sollten Spaziergänger bei unsicherer Witterung den Wunsch haben, Minigolf zu spielen und die Anlage sollte nicht besetzt sein, bittet der Pächter die Besucher, sich bei der Cafeteria im Hallenbad zu melden, um ihr Anliegen vorzubringen. Geöffnet sein soll der Platz künftig Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 20 Uhr, Samstag von 13 Uhr bis 20 Uhr sowie Sonntag und an Feiertagen von 10 Uhr bis 20 Uhr. Für eine Runde auf dem 18-Bahnen-Platz bezahlt der Erwachsene 1,50 Euro, Kinder bis 14 Jahren einen Euro.



Für Wildbienen, verschiedene Vogelarten und Fledermäuse wurden unterschiedliche Nistkästen aufgehängt. Baubürgermeisterin Birgit Priebe reicht einem der Männer eine Brutstätte; Werner Bossler gibt der Leiter Halt.

Zwölfter Waiblinger „BuchMarktPlatz“ mit vielen „neuen Seiten“

261 „Stadtschreiber“ und ihr Werk

(gege) Der Waiblinger „BuchMarktPlatz“ ist eine zwar inzwischen schon traditionelle Veranstaltung in der Innenstadt, konnten doch am Sonntag, 9. Mai 2010, die Besucher schon zum zwölften Mal unter freiem Himmel nach Herzenslust aus dem Angebot der insgesamt 70 Händler ihren Lesegenuss schöpfen. Im wahrsten Sinn „neue Seiten“ aufschlagen konnte man an diesem Tag dennoch bei einer besonderen Premiere: das „Neue Testament“, auf Initiative des CVJM Waiblingen handschriftlich von Waiblingern sowie von Gästen der Stadt verfasst, war mit seinen knapp 800 Seiten ein echter Publikumsmagnet.

Als Elfjährige hatte sich die Waiblingerin Marina Brafa an dieser Schreibaktion beteiligt; die heute 18-jährige freute sich riesig, ihre zum Buch gewordenen Bemühungen an diesem Tag bestaunen zu können. Eine sorgfältig geführte Liste mit den 261 „Verfassern“ gab rasch Auskunft darüber, auf welcher Seite des Werks die junge Bürgerin ihren Eintrag finden konnte: die Seite 359, in schönster Handschrift verfasst, erinnert an das Engagement der damaligen Schülerin. Claudia und Eberhard Stückner vom CVJM waren von der Resonanz begeistert. Zahlreiche Besucher interessierten sich für die 2003 begonnene und nun fertiggestellte Abschrift, erklärten sie. Viele von ihnen hatten an der Entstehung mitgewirkt und überzeugten sich bei dieser Premiere vom Gesamtergebnis: ein stabiler brauner Einband hält die individuell beschrifteten Seiten zusammen, etwa fünf Kilo muss man heben, um diese im „Jahr der Bibel“ auf einem „BuchMarktPlatz“ begonnene Besonderheit zu bewegen.

Dies und darin zu blättern, war zum Erstaunen der Leser erlaubt, denn das zum Anfassen bereitgelegte Exemplar war eigentlich nur die Kopie des Originals. Die „Urschrift“ hütet der Verein gut, haben sich darin schließlich so besondere Mitwirkende wie der griechische Bi-

schof Vasilios aus Berlin verwirklicht, der der- einst in der Nikolauskirche zu Gast war, oder Dr. Werner Schmidt-Hieber, früherer Waiblinger Oberbürgermeister, dessen Eintrag auf Seite 25 zu finden ist.

Ratgeber, Wissensmagazine, Romane, Krimis, Kinderbücher und auch „schwere Kost“ aus der Abteilung Geschichte: „War Karl der Kahle wirklich kahl?“, boten sich dem Publikum andernorts feil. Je Zentimeter Buch verlangte die Stadtbücherei in ihrem Domizil in der Karolingerschule 20 Cent, da ließ sich der Buchpreis rasch solide ermitteln. Immerhin: Lesekostproben konnten besonders die kleinen Besucher nehmen, indem sie sich auf den kindgerechten Stühlen, die im Karolinger-schulhof aufgestellt waren, gemütlich machten.

So mancher machte es sich noch vor Ort bequem und schmökerte bei einem Eis oder einer Tasse Kaffee in Waiblingens Innenstadt. „Jedes Buch im Koffer zwischen 1,50 Euro und drei Euro, außer die, wo mehr kosten!“ – „Germanisten aufgepasst!“ warnte sogleich ein Zusatz auf dem Schild, das auf diese Art seine Werbewirksamkeit voll entfalten konnte. – Wiederkommen lohnt sich also, es gibt noch viel Wissenswertes zu kaufen.



Das von 261 Personen handschriftlich verfasste „Neue Testament“, das die einstigen „Mitverfasser“ hatten ihre Freude daran.

Am Donnerstag, 20. Mai

Sprechstunde beim OB

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 20. Mai 2010, in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.



Bücher, so weit das Auge reicht, vor der malerischen Kulisse Waiblingens historischer Innenstadt – so präsentiert sich der „BuchMarktPlatz“ seit zwölf Jahren seinen Besuchern. Fotos: Greiner

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Heilung des Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften „Wohngebiet Neustadt Nord, II. Bauabschnitt Bereich Grüner Trichter“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt im ergänzenden Verfahren

Gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414) mit Änderungen in Verbindung mit § 74 Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 8.8.1995 mit Änderungen (Gesetzblatt 2010 Seite 357) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen wird folgendes bekannt gemacht:

die Örtlichen Bauvorschriften „Wohngebiet Neustadt Nord, II. Bauabschnitt, Bereich Grüner Trichter“ treten mit dieser Bekanntmachung rückwirkend zum 28.7.2005 in Kraft.

Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften, die Begründung und die zusammenfassende Erklärung können während der Öffnungszeiten beim IC Bauen (Mo, Di, Mi, Fr 8 Uhr bis 12.30 Uhr, Do 14 Uhr bis 18.30 Uhr) im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, und beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung (Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 16 Uhr, Do 8 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12.30 Uhr) im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 4. OG, eingesehen werden.

Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

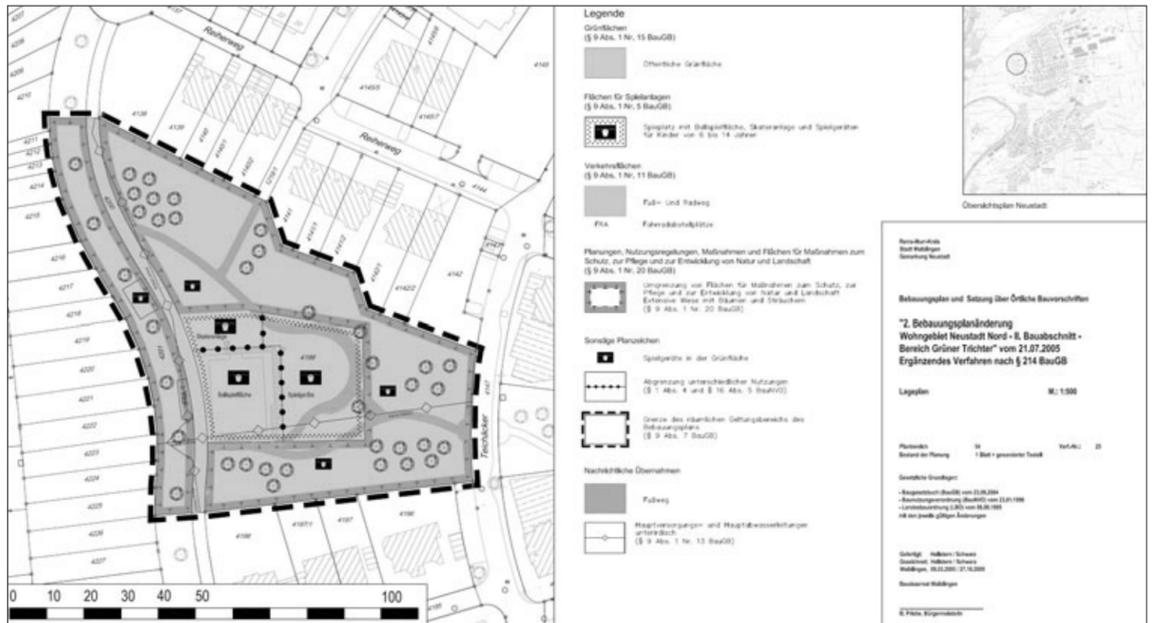
Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

Der Bebauungsplan „Wohngebiet Neustadt Nord, II. Bauabschnitt, Bereich Grüner Trichter“ ist mit der Bekanntmachung vom 28.7.2005 rechtskräftig geworden. Er enthielt jedoch nach Auffassung des VGH Baden-Württemberg im rechtskräftig gewordenen Urteil vom 6.8.2009 – 8 S 1258/07 Mängel. Der Gemeinderat hat deshalb in seiner Sitzung am 17.12.2009 beschlossen, die Mängel durch ein ergänzendes Verfahren nach § 214 Abs. 4 BauGB zu heilen.

Am 6.5.2010 hat der Gemeinderat gemäß § 10 BauGB i.V.m. § 74 LBO i.V.m. § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Wohngebiet Neustadt Nord, II. Bauabschnitt, Bereich Grüner Trichter“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt, als Satzung beschlossen.

Maßgebend ist jeweils der Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 9.3.2005/27.10.2009. Dem Bebauungsplan ist die Begründung vom 9.3.2005/3.5.2010 und eine zusammenfassende Erklärung beigelegt. Das Bebauungsplanverfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Das Bebauungsplanverfahren im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.



ungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waib-

lingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeis-

ter dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 7. Mai 2010
Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt/
Fachbereich Stadtplanung

In-Kraft-Treten des Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften „Beinsteiner Straße“, Planb. 06.02, Gem. WN

Der Gemeinderat hat am 6.5.2010 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414) mit Änderungen in Verbindung mit § 74 Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 8.8.1995 (Gesetzblatt Seite 617) mit Änderungen in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Beinsteiner Straße“, Planbereich 06.02, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung vom 25.2.2010. Dem Bebauungsplan ist die Begründung vom 25.2.2010 beigelegt.

Das Bebauungsplanverfahren wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt. Das Bebauungsplanverfahren im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt. Der Flächennutzungsplan wird entsprechend angepasst.

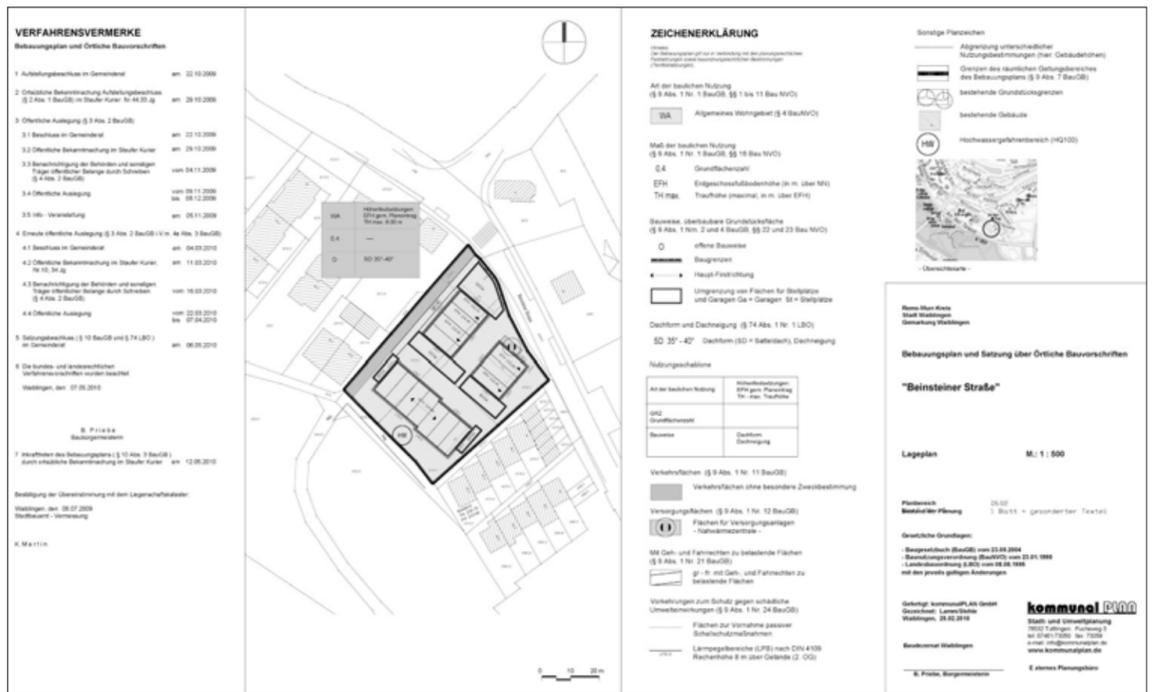
Der Bebauungsplan, die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung sowie die zusammenfassende Erklärung können während der Öffnungszeiten beim IC Bauen (Mo, Di, Mi, Fr 8 Uhr bis 12.30 Uhr, Do 14 Uhr bis 18.30 Uhr) im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, und beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung (Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 16 Uhr, Do 8 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12.30 Uhr) im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 4. OG, eingesehen werden.

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 215 BauGB gilt Satz § 215 Satz 1 entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden



sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzwidrigkeit wider-

sprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 7. Mai 2010

Fachbereich Bürgerdienste Bau und Umwelt/
Fachbereich Stadtplanung

Aufforderung zur Steuerzahlung

Am 15. Mai 2010 werden zur Zahlung fällig:

- die zweite Grundsteuerrate für das Jahr 2010
- die zweite Gewerbesteuervorauszahlungsrate für das Jahr 2010

1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem am 5. Mai 2010 ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.

chen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstags entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen, auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrags zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen; maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein. Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrags setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde. Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

Einzahlungen können auf folgende Konten vorgenommen werden – Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an:

- Kreissparkasse Waiblingen
Konto Nr. 201 658
BLZ 602 500 10
- Volksbank Rems e.G.
Konto Nr. 403 010 004
BLZ 602 901 10

Waiblingen, 6. Mai 2010
Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse

Sitzungskalender

Am Donnerstag, 20. Mai 2010, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten hinter dem Rathaus, Kurze Straße 31 in Waiblingen, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 25. März 2010
2. Anträge
3. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
4. Einrichtung einer Telefonhotline des Stadtseniorenrats
5. Einladung des Stadtseniorenrats Mosbach
6. Schulung zum Wohnberater durch den Kreisseniorenrat Rems-Murr
7. Verschiedenes

„Staufer-Kurier“
Amtsblatt auch im Internet

Das Amtsblatt der Stadt Waiblingen ist auch im Internet zu lesen. Wer den aktuellen „Staufer-Kurier“ oder frühere Ausgaben am Bildschirm studieren oder die PDF-Datei ausdrucken will, findet das Amtsblatt bei www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage – zurück bis Mitte Juli 2004.

Feiertagsregelungen für die Monate Mai und Juni

Öffentliche Tanzunterhaltungen

An Sonntagen, an Christi Himmelfahrt, 13. Mai, Pfingstsonntag, 23. Mai, Pfingstmontag, 24. Mai, und Fronleichnam, 3. Juni 2010, sind öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten.

Sportveranstaltungen

Am Pfingstsonntag, 23. Mai, und an Fronleichnam, 3. Juni, sind öffentliche Sportveranstaltungen bis 11 Uhr verboten.

Kirchen

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden, sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen sind während des Hauptgottesdienstes öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge, soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören, sowie alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen und öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird, verboten.

Ladenöffnungszeiten

Apotheken und Tankstellen

Abweichend von den allgemeinen Laden-

schlusszeiten dürfen Apotheken und Tankstellen an allen Tagen 24 Stunden lang geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arznei-, Krankenpflege-, Säuglingspflege und Säuglingsnahrungsmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel. Tankstellen dürfen nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie von Betriebsstoffen und Reisebedarf verkaufen.

Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften

Abweichend von den allgemeinen Ladenchlusszeiten dürfen Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Milch-, Bäcker- und Konditorwaren sowie Blumen

An Sonn- und Feiertagen dürfen Verkaufsstellen von frischer Milch, Verkaufsstellen von Backwaren, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen und Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen feilgehalten werden drei Stunden geöffnet haben. Am Pfingstsonntag, 23. Mai, müssen diese Verkaufsstellen geschlossen bleiben.

Waiblingen, 29. April 2010
Fachbereich Bürgerdienste

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrags die gesetzli-

Amtliche



Bekanntmachungen



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Gewerbegebiet Bittenfeld – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“ Planbereich 21, 22 und 24, Gem. Bittenfeld – 1. Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 6.5.2010 dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Gewerbegebiet Bittenfeld – Fortschreibung des Zentrenkonzepts“, Planbereich 21, 22 und 24, Gemarkung Bittenfeld, des Fachbereichs Stadtplanung zugestimmt. Das Plangebiet setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen: einen nordöstlichen im Gewinn Flachsacker, einen westlichen im Gewinn Kappel und einen südlichen Bereich um den Horgenbach herum.

Der nordöstliche Geltungsbereich wird begrenzt im Norden durch die Schillerstraße, im Osten durch den Feldweg Flstnr. 4835, im Süden durch die Grundstücke Flstnr. 4837 und 4800, im Westen durch die Bebauung entlang der Klängenstraße

Der westliche Geltungsbereich wird begrenzt im Norden durch die Hochberger Straße, im Osten durch die Straße „Bei der Kappel“, im Süden durch den Feldweg Flstnr. 2604, im Westen durch den Feldweg Flstnr. 2619.

Der südliche Geltungsbereich wird begrenzt im Norden durch die Römerstraße, im Osten durch den Feldweg Nr. 4561, im Süden durch die Feldwege Flstnr. 3721 und 4504 und das Grundstück Flstnr.4514, im Westen durch die Schillerstraße.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfs und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs schwarz gestrichelt umrandet ist.

Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der Bebauungsplan-Entwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften bestehen aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 3.3.2010. Dem Bebauungsplan-Entwurf ist die Begründung einschließlich Umweltbericht vom 3.3.2010 beigelegt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplan-Entwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 25. Mai 2010 bis 25. Juni 2010, je einschließlich, während der allgemeinen Dienststunden (Mo, Di, Mi 8 Uhr bis 16 Uhr, Do 8 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8 Uhr bis 12.30 Uhr) beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden. Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung). Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gem. § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben. Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi, ☎ 07151 5001-334, zur Verfügung.

2. Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden am 10. Juni 2010, von 18 Uhr an im Rathaus Bittenfeld öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Waiblingen, 7. Mai 2010
Fachbereich Stadtplanung

Im Jugendzentrum „Villa Roller“ ist zum 1. September 2010 eine

Zivildienststelle

zu besetzen. Voraussetzungen sind die Anerkennung zum Zivildienst und ein gültiger Führerschein, Klasse B.

Tätigkeitsschwerpunkte sind Hausmeister-tätigkeiten, Einkäufe, Botendienste und der Umgang mit Jugendlichen.

Um eine Bewerbung mit kurzem Anschreiben, eine aussagekräftige E-Mail oder ein Anruf wird gebeten.

Zu vergeben ist zum 1. September 2010 außerdem eine

FSJ-Stelle (w)

Voraussetzungen sind ein Mindestalter von 18 Jahren.

Tätigkeitsschwerpunkte sind der aktive Umgang mit Jugendlichen. Dazu zählen u. a. Planung, Gestaltung, Aktivierung und Motivation von Interaktionen wie Spiele, Kreativarbeiten, Aktionen etc. Teambesprechungen und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Tätigkeitsgebiete.

Um eine Bewerbung mit kurzem Anschreiben und Lebenslauf wird gebeten.

Kontaktperson für beide Stellen:

Lars Groven, ☎ 07151 5001-273
E-Mail: l.groven@villa-roller.de.

Einwurfzeiten beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen. Darauf weist die Abteilung Ordnungswesen der Stadt Waiblingen hin. Waiblingen, im Mai 2010
Abteilung Ordnungswesen

Bürgerliches Kinderhilfsprojekt

Einfach direkt helfen

Zum zweiten Mal initiiert der Kiwanis-Club Stuttgart den regionalen Wettbewerb für den „Kiwanis-Preis 2010“ mit einem Preisgeld von insgesamt 10 000 Euro. Ausgezeichnet wird freiwilliges soziales und nachhaltiges Engagement im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Interessierte und Engagierte können sich bis Sonntag, 30. Mai 2010, in der Geschäftsstelle des Kiwanis-Clubs, Königstraße 16 in Stuttgart, schriftlich bewerben. Jeder Bewerber sollte diese Kriterien erfüllen:

- Bewerber sind Initiatoren eines nachhaltig betreuten Kinderhilfsprojekts im Großraum Stuttgart.
- Bewerber handeln auf eigene, private Initiative und nicht im Namen einer öffentlichen Einrichtung.
- Die angebotene Hilfe oder Unterstützung richtet sich an Kinder und Jugendliche, die überwiegend unter 18 Jahre alt sind.
- Im Fall eines Gewinns muss der Bewerber nachweisen, dass das Preisgeld unmittelbar zum Wohl der Kinder eingesetzt wird.

Weiter sollte bei der Bewerbung der Umfang der Tätigkeit, die mögliche Schaffung von Netzwerken, die Kommunikation und Transfermöglichkeit der Idee sowie die gesellschaftliche Wirkung kurz beschrieben und nachgewiesen werden. Innovative Ideen und Projekte werden bevorzugt.

WTM mit Heimatverein

Gut geführt unterhalten



Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH hat gemeinsam mit den Stadtführern des Heimatvereins abwechslungsreiche Stadtführungen zusammengestellt.

• „Geocaching“: auf interaktiver Schnitzeljagd spannenden Hinweisen folgen am Sonntag, 16. Mai und 20. Juni, jeweils um 15 Uhr. Die Ausrüstung wird gestellt. Treffpunkt: Touristinformatio, Scheuernergasse 4. Dauer: anderthalb Stunden. Kosten: Erwachsene und Kinder von zwölf Jahren an 7 Euro, Kinder 5 Euro; Kinder im Alter von zwölf bis 16 Jahren nur mit einer erwachsenen Begleitperson. Anmeldung in der Touristinformatio.

• „Redefluss an der Rems“, literarischer Spaziergang am Sonntag, 16. Mai, um 19.30 Uhr, Kosten: 11 Euro, Anmeldung erforderlich.

• Mit der Magd Agnes in vergangene Zeiten geht es am Freitag, 28. Mai, um 19 Uhr, Kosten: 7,50 Euro je Teilnehmer.
In der Waiblinger Touristinformatio (i-Punkt) in der Scheuernergasse 4 gibt es die Eintrittskarten, ☎ 5001-155. Unter www.mut-waiblingen.de können die Tickets auch online bestellt werden.

Hallen- und Freibäder in Waiblingen

Öffnungszeiten über die Feiertage

Die städtischen Hallen- und Freibäder haben an Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam, von 13. Mai bis 6. Juni 2010, geänderte Öffnungszeiten:

Bad	Tag	Öffnungszeiten
Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740 und -718.	Donnerstag, 13. Mai, Himmelfahrt,	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	Freitag, 14. Mai, Warmbadetag,	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
	Samstag, 15. Mai,	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	Sonntag, 16. Mai,	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
	Samstag, 22. Mai,	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	Sonntag, 23. Mai, Pfingstsonntag,	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	Montag, 24. Mai, Pfingstmontag,	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	Dienstag, 25. Mai,	11.00 Uhr bis 21.00 Uhr
	Mittwoch, 26. Mai,	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
	Donnerstag, 27. Mai, Frühbadetag,	6.30 Uhr bis 21.00 Uhr
	Freitag, 28. Mai, Warmbadetag,	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
	Samstag, 29. Mai,	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
	Sonntag, 30. Mai,	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
	Montag, 31. Mai,	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Hallenbad Neustadt, ☎ 23964	Donnerstag, 13. Mai, Himmelfahrt,	geschlossen
	Freitag, 14. Mai,	geschlossen
	Samstag, 15. Mai,	geschlossen
	Sonntag, 16. Mai,	geschlossen
	Freitag, 28. Mai, Samstagsbad,	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
	Samstag, 22. Mai,	13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
	Sonntag, 23. Mai, Pfingstsonntag,	geschlossen
	Montag, 24. Mai, Pfingstmontag,	geschlossen
	Dienstag, 25. Mai,	geschlossen
	Mittwoch, 26. Mai,	15.30 Uhr bis 18.30 Uhr
	Spelnachmittag FKK-Baden	18.30 Uhr bis 20.30 Uhr
	Donnerstag, 27. Mai, Warmbadetag,	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
	Freitag, 28. Mai,	15.30 Uhr bis 20.30 Uhr
	Samstag, 29. Mai,	geschlossen
Sonntag, 30. Mai,	geschlossen	
Hallenbad Hegnach, ☎ 51433	Donnerstag, 13. Mai, Himmelfahrt,	geschlossen
	Freitag, 14. Mai,	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
	Samstag, 15. Mai,	geschlossen
	Sonntag, 16. Mai,	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
	Samstag, 22. Mai,	geschlossen
	Sonntag, 23. Mai, Pfingstsonntag,	geschlossen
	Montag, 24. Mai, Pfingstmontag,	geschlossen
	Dienstag, 25. Mai,	15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
	Mittwoch, 26. Mai,	geschlossen
	Donnerstag, 27. Mai,	geschlossen
	Freitag, 28. Mai,	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
	Samstag, 29. Mai,	geschlossen
	Sonntag, 30. Mai,	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
	Montag, 31. Mai,	geschlossen
Dienstag, 1. Juni,	15.00 Uhr bis 19.00 Uhr	
Mittwoch, 2. Juni,	geschlossen	
Donnerstag, 3. Juni, Fronleichnam,	geschlossen	
Freitag, 4. Juni,	15.00 Uhr bis 20.00 Uhr	
Samstag, 5. Juni,	geschlossen	
Sonntag, 6. Juni,	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr	
Kassenschluss ist jeweils 1 Stunde vor Ende der Badezeit.		

Sonntag, 6. Juni, Kassenschluss ist jeweils 1 Stunde vor Ende der Badezeit.
Hinweis: Zu den oben genannten Zeiten ist kein Trainings-/Schulschwimmen möglich.
• Cafeteria im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 18 24: geöffnet wie das Hallenbad.
• Sauna im Hallenbad Waiblingen, ☎ 9454012: am Donnerstag, 13. Mai, „Himmelfahrt“, am Montag, 24. Mai, „Pfingstmontag“, und am Donnerstag, 3. Juni, „Fronleichnam“, bleibt die Sauna geschlossen. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten.

Freitag, 28. Mai, Samstag, 29. Mai, Sonntag, 30. Mai, Montag, 31. Mai, Dienstag, 1. Juni, Mittwoch, 2. Juni, Spelnachmittag FKK-Baden

Donnerstag, 3. Juni, Fronleichnam, Freitag, 4. Juni, Samstag, 5. Juni, Sonntag, 6. Juni, nur Frauenschwimmen, Kassenschluss ist jeweils 1 Stunde vor Ende der Badezeit.

Freitag, 28. Mai, Samstag, 29. Mai, Sonntag, 30. Mai, Montag, 31. Mai, Dienstag, 1. Juni, Mittwoch, 2. Juni, Donnerstag, 3. Juni, Fronleichnam, Freitag, 4. Juni, Samstag, 5. Juni, Sonntag, 6. Juni, Kassenschluss ist jeweils 1 Stunde vor Ende der Badezeit.

Freibad Kernstadt und Waldfreibad Bittenfeld Am Donnerstag, 13. Mai, „Himmelfahrt“, wird das Freibad in der Kernstadt für den „Waiblinger Triathlon 2010“ genutzt. Deshalb steht das Sportbecken etwa von 9.45 Uhr bis 14.45 der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung, Erlebnis- und Planschbecken können genutzt werden.

Ansonsten gelten folgende Öffnungszeiten:
- bis 31. Mai: täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs Frühbadetag von 7 Uhr an.
- von 1. Juni bis 31. August: täglich von 7.30 Uhr bis 21 Uhr, mittwochs Frühbadetag von 6.30 Uhr an.
- von 1. September bis Saisonende: täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs Frühbadetag von 7 Uhr an.

Kassenschluss ist jeweils 1 Stunde vor Ende der Badezeit. Die Badezeit ist in allen Bädern unbegrenzt.

Schlussfeststellung

Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis – Untere Flurbereinigungsbehörde – erklärt das Flurbereinigerungsverfahren Waiblingen-Neustadt (Sörenberg) für abgeschlossen.

- Hierzu wird festgestellt, dass
- die Ausführung nach dem Flurbereinigungsplan (und seinen Nachträgen) bewirkt ist
 - den Beteiligten keine Ansprüche mehr zustehen, die im Flurbereinigerungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen
 - die Kasse der Teilnehmergemeinschaft aufgelöst ist
 - die Aufgaben der Teilnehmergemeinschaft abgeschlossen sind.

Mit der Zustellung der unanfechtbar gewordenen Schlussfeststellung an die Teilnehmergemeinschaft ist das Flurbereinigerungsverfahren beendet. Gleichzeitig erlischt auch die Teilnehmergemeinschaft. Dieser Beschluss beruht auf § 149 Flurbereinigerungsgesetz (FlurbG) in der Fassung vom 16.3.1976 (BGBl. I S. 546).

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss können die Beteiligten und der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erheben

- schriftlich beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Fachbereich Flurneuordnung, Postfach 1413, 71328 Waiblingen
- oder zur Niederschrift im Dienstgebäude des Fachbereichs Flurneuordnung beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Stuttgarter Straße 110, 71322 Waiblingen (Technisches Landratsamt).

Wird der Widerspruch schriftlich erhoben, muss er innerhalb dieser Frist beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis – Untere Flurbereinigerungsbehörde – eingegangen sein.

Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieses Beschlusses.

Waiblingen, 5. Mai 2010
Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Untere Flurbereinigerungsbehörde
gez. Stähle

Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2010

Gemäß § 81 Abs. 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582) wird für das Haushaltsjahr 2010 folgende Haushaltssatzung öffentlich bekannt gemacht:

I. Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl.S. 582) in Verbindung mit § 13 Abs. 1 der Verbandssatzung vom 6. Februar 1995 hat die Verbandsversammlung am 1. März 2010 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen:

§ 1 Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben von je	85 000 Euro
§ 2 Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	0 Euro
§ 3 Die Verbandsumlage nach § 14 der Verbandssatzung wird auf festgesetzt.	85 000 Euro

Weinstadt, 1. März 2010

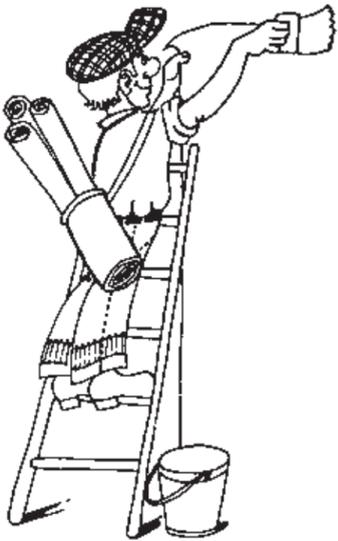
Stefan Altenberger, Verbandsvorsitzender

Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart mit Erlass vom 27. April 2010, Az.: 14-2207.-581/10/Planungsverband Unteres Remstal, bestätigt.

II. Die Haushaltssatzung 2010 mit Haushaltsplan liegt gemäß § 81 Abs. 4 GemO von Montag, 17. Mai 2010, bis Freitag, 18. Juni 2010, (je einschließlich), in der Geschäftsstelle des Planungsverbands Unteres Remstal, Poststraße 17, 1. Obergeschoss, Zimmer 107, 71384 Weinstadt-Beutelsbach, öffentlich aus.

Weinstadt, 3. Mai 2010

Planungsverband Unteres Remstal



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Mi, 12.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Besuch der Gärten der Uni Hohenheim mit anschließendem Kaffeetrinken. Treffpunkt: 12.20 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Infos und Anmeldung unter ☎ 585219 oder ☎ 561934.

Do, 13.5. Kleintierzuchtverein. „Vatertags-Hocketse“ auf dem Vereinsgelände hinter den Wasserstufen von 10 Uhr an. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Die Mitglieder bewirtschaften von 9 Uhr bis 18 Uhr das Wanderheim Eschelhof bei Sulzbach/Murr. Städtisches Orchester. Das Maifest des Orchesters ist wegen der Wetterprognose abgesagt.

Fr, 14.5. Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Es wird „Die schöne Lau“ um 20 Uhr gezeigt und dazu Bauernvesper gereicht.



Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. „Senioren betreuen Kinder“: dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr, freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, ein Angebot für Kinder bis drei Jahre. Informationen in der Geschäftsstelle. – **Aktuelle Kursangebote:** „AquaFitnes oder AquaJogging“ im Flach- und Tiefwasser immer donnerstags von 9.15 Uhr bis 10 Uhr im Hallenbad Hegnach. „Erste Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder“ in Eltern-Kind-Gruppen und Tageseinrichtungen für Kinder am Dienstag, 11. und 18. Mai, jeweils von 20 Uhr an. „Waldernis“ für Väter mit Kindern von vier bis sechs Jahren am Sonntag, 16. Mai, von 10 Uhr bis 15 Uhr. Treffpunkt: Kappelberg, Parkplatz Waldschlössle. „Rückenschmerzen, ade!“ am Dienstag, 18. Mai, im Forum Mitte, Blumenstraße 11, von 18 Uhr bis 20 Uhr. „Wenn die Arbeit zum Alptraum wird – Mobbing am Arbeitsplatz“ am Mittwoch, 19. Mai, von 19.30 Uhr an. „Aus Großmutter Schatzkästlein – Wickel, Packungen, Umschlager und vieles mehr“ am Donnerstag, 20. Mai, von 19 Uhr bis 22 Uhr. „Frühjahr – die bunte Welt der Gemüsekühe“ am Donnerstag, 20. Mai, von 18.30 Uhr an. „Säuglingspflege“ am Samstag, 22. Mai, von 9.30 Uhr an. „Klick mach mit!“ Internetbasiskurs in den Ferien am Dienstag, 25. Mai, und Mittwoch, 26. Mai, von 9 Uhr bis 12 Uhr bei Prisma Elektronik. „Die Höhlenforscher“ – eine erlebnisvolle Reise für Kinder von acht bis zwölf Jahren ins Innere der Erde am Mittwoch, 26. Mai, um 12 Uhr in Grabenstetten.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 13. Mai: Nina Kaufeld geb. Seewald, Burgstraße 9 in Hegnach, zum 85. Geburtstag. Lina Allmendinger geb. Jägle, Benningerstraße 47 in Hohenacker, zum 97. Geburtstag. Erhard und Else Wornath geb. Hördt, Waldmühlweg 35, zur Goldenen Hochzeit. Friedrich und Ursula Fischer geb. Brandt, Sonnenrain 4 in Beinstein, zur Goldenen Hochzeit. Helmut und Emilie Wagner geb. Rödl, Wildtaubenweg 60, zur Goldenen Hochzeit.

Am Freitag, 14. Mai: Charlotte Ruoss geb. Dauner, Am Käthenbach 48, zum 96. Geburtstag. Gertrud Lorenz geb. Schmid, Kappelbergstraße 23, zum 90. Geburtstag. Hugo Müller, Meisenweg 33, zum 85. Geburtstag. Gerhard und Marga Kühnle geb. Riedel, Hausweinbergstraße 51 in Beinstein, zur Goldenen Hochzeit. Bruno und Renate Jenisch geb. Hymer, Drosselweg 7 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 15. Mai: Norbert Grzimek, Friedrich-Schofer-Straße 6, zum 85. Geburtstag. Edith Hetsch geb. Moninger, Am Käthenbach 48, zum 85. Geburtstag. Dr. Herbert Rohrmann, Im Sämann 69, zum 85. Geburtstag.

Am Sonntag, 16. Mai: Hans Knab, Sachsenweg 28, zum 93. Geburtstag. Hildegard Gebauer, Saarstraße 33, zum 85. Geburtstag. Ilse Pitlik geb. Hoder, Elsterweg 32, zum 80. Geburtstag. Franz und Therese Raab geb. Masay, Donauschwabenstraße 16, zur Diamantenen Hochzeit.

Am Montag, 17. Mai: Wolfgang Berkenheber, Bühlweg 34 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Hans John, Salierstraße 57, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 19. Mai: Hedwig Doleschal geb. Hartner, Ameisenbühl 8, zum 85. Geburtstag.

Sa, 15.5. Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Es wird „Die schöne Lau“ um 20 Uhr gezeigt und dazu Bauernvesper gereicht.

So, 16.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Nachmittagswanderung zum „Beinsteiner Seele“. Treffpunkt: Beinsteiner Rathaus 13 Uhr. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung von Geislingen auf die Kuchalb mit Mittagseinkauf oder Rucksackvesper. Abfahrt: 8.35 Uhr am Bahnhof Neustadt-Hohenacker. Interessierte Gäste und Wanderfreunde sind eingeladen. Infos unter ☎ 35535. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Wanderung im Nordschwarzwald von Hirsau bis ins Monbacher. Abfahrt mit dem Zug vom Bahnhof Waiblingen aus ist um 7.30 Uhr. Anmeldung unter ☎ 07195 585219. Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Es tanzt „Der Bibabutzemann“ um 15 Uhr. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sonntags-treff zur Wanderung von Hegnach nach Neckarrens. Treffpunkt: Bahnhof Waiblingen um 13.15 Uhr. Im Haus der Begegnung kommt der Gemeinschaftsverband Nord/ßüd um 14 Uhr zusammen.

Mo, 17.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nachmittags der Weltmission um 14.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus und um 19.30 Uhr Sitzung des Kirchgemeinderats im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Katholische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Veranstaltung zu dem Thema „Sexueller Missbrauch: Wie geht die Kirche mit dem Thema um?“ im Antoniusaal, Fuggerstraße 31, um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Informationen rund um das Thema und die Veranstaltung unter ☎ 9596721 oder per E-Mail an info@keb-remmurr.de.

Di, 18.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Am Dietrich-Bonhoeffer-Haus ist um 13.30 Uhr Abfahrt zum Ausflug des Frauen- und Gemeindetreffs nach Bad Boll. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen. Im Jakob-Andréa-Haus ist um 19.30 Uhr Bibelkreis und um 20 Uhr C-Kurs.

Mi, 19.5. Jahrgang 1926/27. Mittagessen und gemütliches Beisammensein im Hotel Koch, Bahnhofstraße 81, um 12 Uhr. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die S-Klas-

se trifft sich um 8.45 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Wanderung in den Stuttgarter Westen. Sitzung des Kirchgemeinderats um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus. Um 20 Uhr ist im Haus der Begegnung die Gesprächsrunde „Ostharzreise“ mit Jochen Lohr.

Do, 20.5. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Seniorentreff im Martin-Luther-Haus um 14.30 Uhr. Im Haus der Begegnung ist um 19.30 Uhr Sitzung des Kirchgemeinderats und um 18 Uhr Schweigemeditation in der Michaelskirche.

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius – Jungsenioren. Gesprächsnachmittag für alle Interessierten zum Thema „Christsein in der heutigen Zeit“ mit Professor D. Bernhard Krautter um 14.30 Uhr im Antoniusaal, Fuggerstraße 31. Heimattour. Vortrag und Filmvorführung „Die Entwicklung des Werbefilms“ um 19 Uhr im Bürgerzentrum.

Fr, 21.5. Theater unterm Regenbogen, Lange Straße 32, ☎ 905539, Internet: www.veit-utz-bross.de. Es wird „Die schöne Lau“ um 20 Uhr gezeigt und dazu Bauernvesper gereicht.

Mo, 24.5. FSV, Kinder-Fußball-Akademie. Fußball-Pfingstcamp 2010 – Kinder der Jahrgänge 2000 bis 2003 können unter qualifizierter Traineranleitung bis Freitag 28. Mai, von 9 Uhr bis 16 Uhr ihre Fertigkeiten schulen. Außer einem abwechslungsreichen Programm rund um das Leder gibt es täglich gemeinsames Mittagessen, Getränkeversorgung und Snacks. Kosten: Nichtmitglieder 125 Euro, KFA-/FSV-Mitglieder sowie Geschwisterkinder 100 Euro, KFA-/FSV-Geschwisterkinder 80 Euro. Information und Anmeldung unter www.kfa-waiblingen.de oder ☎ 0172 7595846.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächstes Mal am Freitag, 21. und 28. Mai. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik am Mittwoch, 19. und 26. Mai, zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Am Dienstag, 18. Mai, sowie Dienstag, 8. Juni, sind die nächsten Kurs-terminen. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses (☎ 5006-1080) mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr. Die kom-

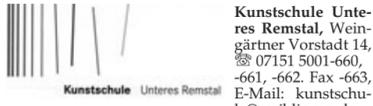
menen Treffen sind am Mittwoch, 19. und 26. Mai. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107. **DRK, Ortsverein.** Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus; mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. DRK-Wasser-Gymnastik von 8.30 Uhr bis 9.05 Uhr im Hallenbad. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. Informationen unter ☎ 587782.

VfL, Abteilung Gesundheitssport. Oberer Ring 1, ☎ 9822127. Montags Reha-Sportgruppe Knie- und Hüftgymnastik 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr sowie mittwochs 10 Uhr bis 11 Uhr; mittwochs Reha-Sportgruppe Rücken-gymnastik von 9 Uhr bis 10 Uhr. Infos auch zu anderen Kursen und ärztlicher Verschreibung von Reha- oder Präventionsmaßnahmen im Internet unter www.ffg-w.de oder per E-Mail unter ffg@vfl-waiblingen.de.

VfL, Abteilung Tischtennis. Neugierige, Neueinsteiger, Jugendliche, Schüler und am Sport interessierte Mädchen werden gesucht, um das Spielerpotenzial der Mannschaften zu erweitern. Trainiert wird in der Turnhalle der Wolfgang-Zacher-Schule, Röntgenweg 7, montags, mittwochs und freitags von 18 Uhr bis 20 Uhr (Jugendliche) oder von 20 Uhr bis 22 Uhr. Infos unter ☎ 9811719 oder ☎ 660661 und per E-Mail: tisch-tennis@vfl-waiblingen.de.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenlenderstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11. **Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis.** Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien. ☎ 9591950. **Haus- und Grundbesitzerverein Waiblingen und Umgebung.** ☎ 905731, Internet: www.hausundgrund-waiblingen.de. Jeden Freitag Sprech- und Beratungsstunde für Mitglieder von 15 Uhr bis 18 Uhr in den Räumen der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22.



Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, -661, -662. Fax -663, -664. E-Mail: kunstschule-waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remm.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Seminare und Workshops: „Ein Sofa für Hamster“** können Kinder von acht Jahren an für ihre Haustiere am Samstag, 15. Mai, um 10 Uhr basteln. Kursgebühr: 13 Euro. „**Kleine Kunstakademie für Senioren**“ am Freitag, 21. Mai, um 10 Uhr diesmal mit dem Thema „Gute Kunst überdauert nur im Rätsel – Albrecht Dürer und Neo Rauch“. Kursgebühr: fünf Euro. **Achtung:** Es gibt noch freie Plätze in den monatlichen Fachklassen „Kunstwerkstatt für Kinder von acht bis 13 Jahren“ und „Theatergruppe für junge Leute und Erwachsene“.



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr. ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.



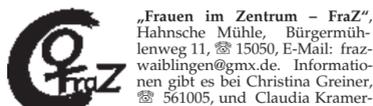
BIG WNSüd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessengemeinschaft ein: „**Kontaktzeit**“ mit Tee, Infos und Internet am Donnerstag, 20. Mai, von 9 Uhr bis 11 Uhr. „**Café International**“ für Frauen am Dienstag, 18. Mai, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr. „**Coro hispanoamericano**“ am Mittwoch, 19. und 26. Mai, jeweils von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. „**Spielenachmittag**“ am Donnerstag, 13. und 20. Mai, jeweils von 14 Uhr bis 16 Uhr. „**Spielen ins Alter**“ am Mittwoch, 19. Mai, von 14 Uhr bis 16.30 Uhr. „**Rollatorcafé**“ am Mittwoch, 26. Mai, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr.



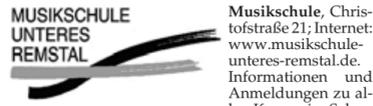
Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. ☎ 1653548, Fax 1653552. **Kontaktzeit:** mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr im Big-Kontur und freitags zwischen 13 Uhr und 14.30 Uhr. **Offene Sporttreffs – Walking:** montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur; freitags um 18 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 8 Uhr, Start vor dem Wasserturm. – **Jogging:** dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – **Qi Gong:** mittwochs um 7.45 Uhr auf dem Rinnenacker-Spielplatz, bei schlechtem Wetter im UG des Gebäudes Danziger Platz 13. **Angebote mit „Vital-Coin“:** Im Gebäude Danziger Platz 13. Teilnahme nur für Erwachsene mit dem „Vital-Coin“; er ist während der Vital-Kontaktzeit oder in der Engel-Apotheke erhältlich. **Aktuelle:** montags von 10 Uhr an Feldenkrais; dienstags von 20 Uhr an Fitness-Mix; donnerstags um 9 Uhr Rücken-gymnastik, um 10 Uhr Internationale Tänze, um 17.15 Uhr Yoga, Bauch-Beine-Rücken um 18.30 Uhr, Badminton um 19 Uhr, Step-Fitness um 19.45 Uhr; freitags um 20 Uhr Linientänze. **Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche:** freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Rinnenacker-Spielplatz; mittwochs von 15 Uhr an auf dem Spielplatz in der Stuttgarter Straße. Hip-Hop freitags von 15.45 Uhr bis 16.45 Uhr für Kinder von acht Jahren an oder von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an. – **Zusatzangebote:** Am letzten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 16.30 Uhr Rollatorcafé mit Bewegung, Spiel und Tanz für Hochaltrige. – An jedem zweiten Mittwoch im Monat Wandertreff mit Start am Big-Kontur um 9.45 Uhr. – Seniorentanz jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 9.30 Uhr bis 12 Uhr. – Am Sonntag, 16. Mai, treffen sich um 10 Uhr Radfahrer zur Radtour bei BIG.



Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und mittwochs von 12 Uhr bis 17.30 Uhr. **Aktuelle Kursangebote:** „**Botanische Wanderung**“ in Strümpfelbach im Schachen mit Dr. Hermann Spiess am Samstag, 15. Mai. Treffpunkt: um 14 Uhr am Wanderparkplatz. Anmeldung erforderlich. „**Word 2003**“ – Kursbeginn am Dienstag, 11. Mai, um 18 Uhr. „**Geldanlage für die 60-plus-Generation**“ am Dienstag, 11. Mai, um 19.30 Uhr. „**Elektronischer Knigge**“ am Montag, 17. Mai, von 18 Uhr an. „**Schnupper- und Hochzeits-tanzkurs**“ beginnend am Donnerstag, 20. Mai, um 19 Uhr. „**Eine außergewöhnliche Kunstfahrt**“ nach Ladenburg am Samstag, 5. Juni. Anmeldung bis Donnerstag, 20. Mai. Informationen zum Programm und Ablauf erhalten Interessierte direkt bei der VHS.



„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermühlweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. **Aktuelle Termine:** „**Frauenfrühstück**“ in der Hahnschen Mühle mit der internationalen Frauengruppe am Sonntag, 16. Mai, von 11 Uhr bis 14 Uhr. „**Der Ausgehführerschein**“ – Wendo, alltagsnahe Sicherheit, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung für junge Frauen von 15 Jahren an am Sonntag, 16. Mai, von 10 Uhr bis 17 Uhr in der VHS Fellbach, Theodor-Heuss-Straße 18. Kursgebühr: 27 Euro. Anmeldung unter ☎ 958800 oder auf der Internetseite www.vhs-unteres-remstal.de. Lockere Kleidung, feste Schuhe, Vesper und ein Schlafsack in fester Hülle sind mitzubringen. „**Plenum**“ am Dienstag, 18. Mai, um 20 Uhr.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. „**Zwergenmusik**“ für Kinder von 18 bis 36 Monaten mit einer erwachsenen Begleitperson. Es wird wieder gesungen, getanzt, geklatscht und gehört. Die Kleinsten können ihrer Fantasie zum Takt der Musik freien Lauf lassen. Der nächste Kurs beginnt am Montag, 12. April, um 16.30 Uhr in der Comenius-schule. Kosten für zehn 45-minütige Einheiten: 80 Euro. „**Abschlusskonzert des Suzuki Festes 2010**“ am Samstag, 10. April, um 11 Uhr, im Bürgerzentrum. Suzuki-Violin- und Celloschüler aus dem Remstal und dem ganzen Bundesgebiet spielen gemeinsam mit ihren Lehrern Stücke von Bach, Dvorak, Händel oder Vivaldi. Der Eintritt ist frei.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte-waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria:** Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags, sonntags und feiertags geschlossen. **Mittagstisch:** montags bis freitags von 12 Uhr bis 13 Uhr, nach Voranmeldung. **Aktuelles: „Musik liegt in der Luft“** – am Mittwoch, 12. Mai, kann gemeinsam von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr musiziert werden. „**Spielen und Basteln**“ mit Schülern des Staufer-Schulzentrums am Montag, 17. Mai, um 14 Uhr. „**Älter werden – Glück oder Last?**“ – Ein Vortrag mit anschließendem Gespräch von Dorothee Eisrich in der Themenreihe „Glück“ am Dienstag, 18. Mai, um 19 Uhr. „**Rückenschmerzen, ade!**“ – Vortrag über Vorbeugung und Behandlungsmethoden am Dienstag, 18. Mai, um 18 Uhr. „**Ausflug**“ zur Besichtigung von Schloss Fachsenfeld bei Aalen am Mittwoch, 19. Mai. Abfahrt: um 12.30 Uhr am Forum Mitte, um 12.45 Uhr am Forum Nord. Kosten für Fahrt und Besichtigung: 21 Euro. „**Lesung aus der Schatzkiste**“ mit humorvollen und tiefinnigen Texten von Gisela Held am Donnerstag, 20. Mai, um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. „**Tanztee**“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat am Dienstag, 25. Mai, um 15 Uhr.



Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. **Angebote für Kinder:** Der „Kindertreff“ ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet und bietet ein abwechslungsreiches Programm für die Kleinen. Am Donnerstag, 13. Mai, und Freitag, 14. Mai, ist der Kindertreff geschlossen. **Veranstaltungen für Erwachsene:** „**Diavortrag**“ über Uganda und einen Besuch bei den Berggorillas am Mittwoch, 12. Mai, um 15 Uhr. „**Älter werden – Glück oder Last?**“ – Vortrag im Forum Mitte von Pfarrerin Dorothee Eisrich in der Veranstaltungsreihe „Glück“ am Dienstag, 18. Mai, um 15 Uhr. „**Ausflug**“ zur Besichtigung von Schloss Fachsenfeld bei Aalen am Mittwoch, 19. Mai. Abfahrt: 12.30 Uhr am Forum Mitte, 12.45 Uhr am Forum Nord. Kosten für Fahrt und Besichtigung: 21 Euro. „**Frühstück**“ mit reichhaltigem Büffet am Mittwoch, 26. Mai, um 9 Uhr. Kosten: fünf Euro. Um Anmeldung wird gebeten.

Aus den Partnerstädten

Wer will mit nach Mayenne?

In diesem Jahr ist Mayenne in Frankreich die gastgebende Stadt für das große Partnerschaftstreffen zwischen Waiblingen, Mayenne, Devizes und Jesi. Der Gastgeber hat für die Zusammenkunft von 18. bis 21. Juni ein abwechslungsreiches und umfangreiches Programm erarbeitet. Bootsfahrten auf dem Fluss Mayenne stehen ebenso „auf der Tagesordnung“ wie ein Markt mit lokalen Produkten aus den Partnerstädten. Auch der Sport kommt nicht zu kurz: Fußball, Judo, Nordic Walking und Ka-

Seniorenrat der Stadt

Vor Ort beim Busunternehmen



Der Stadtseniorenrat ermöglicht gemeinsam mit den Foren Nord und Mitte am Montag, 17. Mai 2010, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr den Besuch des Omnibusunternehmens Ruoff in Beinstein. Übungen an der Bushaltestelle für Gehbehinderte, die Besichtigung des Betriebshofs, Informationen zu Angeboten für Senioren und der Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen sind Teil des Nachmittagsangebots. Das Angebot eignet sich auch für Teilnehmer, die auf Gehhilfen oder Rollatoren angewiesen sind. Der kostenlose Bustransport zur Veranstaltung macht an folgenden Stellen Halt: Danziger Platz um 14.30 Uhr; Bahnhof, Sonderbushaltestelle um 14.40 Uhr; Forum Mitte um 14.45 Uhr; Forum Nord, Korber Höhe, Im Sämann um 14.50 Uhr. Stadtseniorenrätin Herta Rokasky begleitet die Teilnehmer. Anmeldung unter ☎ 20533911 bei Ute Ortolf im Forum Nord.

„Kleine Kunstakademie“

In der „Kleinen Kunstakademie für Senioren“, einem Kunstangebot der Kunstschule Unteres Remstal in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat, stehen am Freitag, 21. Mai, zwischen 10 Uhr und 11.30 Uhr „Albrecht Dürer und Neo Rauch: Gute Kunst überdauert nur im Rätsel“ auf dem Programm. Anmeldungen sind unter ☎ 5001-660, -661, -662, Fax 5001-663 sowie unter kunstschule@waiblingen.de möglich.

Selbstbestimmt bei Krankheit

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich grundsätzlich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen, ☎ 9591950, beraten lassen; Beratungstag ist der Dienstag, eine Anmeldung ist erforderlich. In den Ortschaftsverwaltungen wird an den entsprechenden Terminen um 15 Uhr, um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten, folgende Beratungstage werden angeboten:

- am 31. Mai in Beinstein im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 3, Beratungstag ist der Montag.
- In den Rathäusern der anderen Ortschaften wird jeweils donnerstags beraten:
- am 20. Mai in Bittenfeld
- am 27. Mai in Hegnach und Anmeldung ebenfalls bei der Hospizstiftung.



Kindersportschule Waiblingen (KISS), Oberer Ring 1, ☎ 9822125, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de. – **Jugendportclub** für Kinder zwischen zehn und 13 Jahren, die Lust auf zwangloses Sporttreiben haben und etwas erleben wollen. Dienstags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr kann in der VfL-Halle 1 mitgemacht werden. Jugendliche von 14 Jahren an haben donnerstags von 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr die Gelegenheit, sich aktiv in der VfL-Halle 1 zu betätigen. – **Freie Plätze** für Kinder im letzten Kindergartenjahr oder Kinder der ersten, zweiten und dritten Schulklasse.

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. „Erlebnis der Berge“ – Die Galerie präsentiert in Kooperation mit dem Kirchner Museum in Davos Zeichnungen, Grafiken und Fotografien von Ernst Ludwig Kirchner. Die Ausstellung ist bis 13. Juni zu sehen: von Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr, Donnerstag von 11 Uhr bis 20 Uhr. – Kunstvermittlung, Führungen und Veranstaltungen: montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. ☎ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Das Café „disegno“ in der neuen „Häckermühle“ neben der Galerie ist von Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 24 Uhr geöffnet.

Galerie im „Kameralamt“ – Lange Straße 40. Parallelausstellung zum „Erlebnis der Berge“ in der Galerie Stihl Waiblingen: „Das Geröll“ – Druckgrafische Arbeiten von Volker Lehner werden zeitgleich zur Ausstellung in der Galerie Stihl gezeigt.

Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4, ☎ 92505625, Internet www.kulturhaus-schwanen.de. Die Ausstellung von Bertold Becker „Kleine Kriegesrie – Vernissage zum 65. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs“ zeigt 24 Schwarz-Weiß-Gemälde. Die Kunstwerke können bis Freitag, 11. Juni, zu diesen Öffnungszeiten besichtigt werden: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr; montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr; sonnd- und feiertags geschlossen.

Stadtbücherei – ehemalige Karolingerschule, Alter Postplatz. Die Ausstellung „Faszination Jakobsweg“ kann bis 9. Juli zu den Büchereifreizeitzeiten besichtigt werden: dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr; donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr; samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich, bei Bedarf auch an anderen Wochentagen. In diesen Fällen kann der Schlüssel gegen ein Pfand in der Touristinformation (☎ 5001-155, Scheuergasse 4) abgeholt werden (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). – Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter ☎ 5001-679. „**Csävolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm**“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ers-

nafahrten sind nur eine kleine Auswahl. Weitere Programmpunkte sind ein Konzert der Musikschule gemeinsam mit der Jugend des Städtischen Orchesters Waiblingen und ein Partnerschaftsgottendienst.

Wer Interesse hat, sich mit auf die Reise in die Partnerstadt zu machen, sollte sich bei der Partnerschaftsdienststelle, Claudia Signorello, ☎ 07151 5001-203, E-Mail an claudia.signorello@waiblingen.de, anmelden. Sie schickt Anmeldeformulare und weitere Informationen zu.

ten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ 73987 sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich.

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Am „Tag des Museums“ am Sonntag, 16. Mai, öffnet das künftige „Haus der Stadtgeschichte“ von 10 Uhr bis 18 Uhr seine Pforten, um Interessierten einzigartige Einblicke in die technischen und kulturellen Details des architektonischen Denkmals zu geben. Um 10 Uhr und 14 Uhr berichtet Stadtbauhistoriker Kurt-Christian Ehinger über die Gebäudesanierung und um 11 Uhr sowie 15 Uhr stellt Joachim Promies das „Waiblinger Altstadtmodell“ vor. Der Eintritt ist frei.

„**Schaufenster Bad Neustädte**“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Zu sehen ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“.

Galerie „ARCO“ – Fronackerstraße 33-35, ☎ 9822333, Internet www.galerie-arco.de. Die Werke der Waiblinger Künstlerin Anneliese Müller-Nisi können montags bis freitags 15 bis 18 Uhr; samstags 11 Uhr bis 15 Uhr oder nach Vereinbarung besichtigt werden. Außer ihnen ausgestellten Landschaften der Toskana gibt es auch einzelne Kopfstücke der Waiblingerin zu bestaunen.

Galerie im Atelier Gali – Kurze Straße 43, ☎ 58814, Internet www.gali-design.de. „Travelling about – eine fotografische Reise von Liet Schneemann“. Finissage am Sonntag, 23. Mai, von 11 Uhr bis 13 Uhr. Am Mittwoch, 12. Mai, führt die Fotografin Interessierte persönlich um 18 Uhr durch die Ausstellung. Zu sehen ist die Fotoausstellung ansonsten donnerstags und freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr sowie samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr.

Zeitungshaus Waiblingen – Albrecht-Villinger-Straße 10. Fotoausstellung der Künstlerin Marcella Müller, Alexander Riefler, Volker Schrank und Martin Wolf Wagner bis Samstag, 5. Juni. Vermeintlich bekannte und vertraute Eindrücke werden dort in ein „ganz neues Bild gesetzt“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr. Feiertags geschlossen.

Albrecht Pfister – Talstraße 28, ☎ 9454043, E-Mail info@albrecht-pfister.de, Internet www.glasstudio.info. Malerei, Glasmalerei, Glasobjekte. **Jan F. Welker** – Hintere Gasse 6, ☎ 923664, E-Mail welker@atelier-wel

25 Jahre Bürgerzentrum

Jubiläumsprogramm geht weiter!

Mit einem ganz besonderen Programm wird das 25-Jahr-Jubiläum des Bürgerzentrums Waiblingen begangen. Präsentiert werden Künstler, deren Werdegang eng mit der Stadt und dem Bürgerzentrum verknüpft ist, sowie aktuelle und neue Akteure, solo und in Kooperationen mit Beiträgen aus den Bereichen Musik, Wort und Tanz.

17. Juli | „Winners in Concert“ spezial

Das große Musikprojekt greift die erfolgreiche Bürgerzentrums-Reihe „Winners in concert“ auf und präsentiert junge und erfolgreiche Bundespreisträger und erste Preisträger von „Jugend musiziert“ aus Waiblingen und der Region. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräften der Musikschule Unteres Remstal und der Stuttgarter Musikschule bieten sie ein exklusives Programm mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

12. November | Célébration

Unter der künstlerischen Leitung von Eric Gauthier erzählen die „Gauthier Dance Compagnie“, Schülerinnen und Schüler der „John-Cranko-Schule“, die Waiblinger Flamencotänzerin Catarina Mora sowie zahlreiche weitere Beteiligte mit einer spektakulären Tanzperformance die Geschichte des Bürgerzentrums.

27. November | Max Raabe & Palast Orchester – nur noch Restkarten!

Den Abschluss des Jubiläumsprogramms bildet das Gala-Konzert mit Max Raabe & Palast Orchester. Das Orchester, eine der bekanntesten, auch international erfolgreichsten Formationen Deutschlands, präsentiert Schlagerklassiker, Evergreens und Neuentdeckungen aus den 1920er- und 1930er-Jahren.

Das Jubiläumsprogramm wird gefördert von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Villingen.

Karten, außer für die Veranstaltung am 12. November – sie gehört zum Abonnement – gibt es bei der Touristinformation (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, Fax 5001-137, E-Mail an touristinfo@waiblingen.de; Buchhandlung Hess im Marktdreieck, Kurze Straße 24, ☎ 1718-115; Internet unter www.ticket-online.de. Auskunftsamt die Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur, ☎ 2001-10, E-Mail an abo-bue-ro@waiblingen.de.



Unter der Leitung von Eric Gauthier erzählt die „Gauthier Dance Company“ am Donnerstag, 11., und Freitag, 12. November 2010, mit dem Titel „Célébration“ die Geschichte des Bürgerzentrums.



In die Welt von Ernst Ludwig Kirchner sind am Donnerstag, 6. Mai 2010, die Zuhörer bei der Uraufführung des extra von Michael Bach zu Kirchners 130. Geburtstag komponierten Musikstücks „Verbrechen – Ein Fingerboard für Kirchner“ in der Galerie Stihl eingetaucht. Foto: Redmann

„Konzert für Cello“ – Uraufführung aus Anlass Kirchners 130. Geburtstags

Zwischentöne deuten Bergwelt neu

(red) Hohe Bäume, Wiese, Hügel, drüber ein wolkengeladener Himmel, ein mächtiger Berg im Hintergrund und Michael Bach fragt sich, was verbirgt sich dahinter. Ein Weg auf dem Bild „Bergwald“ führt nach oben, aber wohin führt dieser Weg? Auf der einen Seite benutzte Ernst Ludwig Kirchner, dessen Werke derzeit in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen sind, helle, der Natur entsprechende Farben. Auf der anderen Seite tauchte der Künstler, der seine letzte Schaffensphase in der Davoser Bergwelt verbrachte, die Natur in unnatürliche, beinahe Schrecken auslösende Farben. Diese Eindrücke verarbeitete Michael Bach in seinem „Konzert für Cello“, das er am Donnerstag, 6. Mai 2010, in der Galerie der Stadt Waiblingen uraufführte.

Das Werk hatte Bach im Auftrag der Galerieleiterin Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann zum 130. Geburtstag Kirchners komponiert. Er gab ihm den Titel „Verbrechen“, das er aus den Begriffen Verbrechen und Versprechen entwickelt und mit dem Untertitel „Ein Fingerboard für Kirchner“ versehen hatte. In seinem Schaffensdrang hatte die Kunsthistorikerin Dr. Hoffmann dem Künstler völlig freie Hand gelassen – im Vorfeld der Waiblinger Kirchner-Ausstellung hatten die Galerieleiterin und der Komponist Kirchners Bilder zur Bergwelt und deren Bewohner besprochen. Bachs Absicht war, das sich für ihn in den Bildern unheimlich wirkende Verborgene zu wecken und auf eine andere künstlerische Art darzustellen. Der Künstler war selbst überrascht, dass ihn Kirchner zu einer so umfangreichen Komposition „getrieben“ habe.

Im Gegensatz zu Kirchner, der nach Meinung Bachs zum Beispiel in dem beschriebenen Bild sein inneres Seelenleben auf Leinwand projizierte, versuchte er in seiner Komposition „Verbrechen“, ein Stück tatsächliche Natur freizulegen und alle Regungen kompositorisch zu gestalten. Die Grundlage für sein Werk seien deshalb keine Noten, weil er keine Griffe wie bei einer gewöhnlichen Komposition verwenden. Vielmehr komme es ihm auf die Zwischentöne an. Bach meinte damit den Klang, der zwischen zwei Frequenzen entsteht. Deshalb hatte er sich eigens ein Instrument gebaut, das er am Cello zwischen Instrumentenkörper und Saiten angebracht hatte, mit dem er die gespielten Töne dämpfte und

die Differenztonen verstärkte. Das Notenblatt entsprach keineswegs dem Üblichen, dem neugierigen Besucher offenbarte sich hingegen ein seltsam anmutendes Skript. Wer sich auf das Musikspiel einließ, hörte das Echo in den Bergen, das Rauschen im Wald, Freud und Leid im Leben der Davoser Bergbewohner.

Dr. Hoffmann dankte der LBBW-Stiftung, ohne deren Unterstützung die Umsetzung des Werks nicht möglich gewesen wäre. Sie betonte, schön sei es, dass es solche Stiftungen gebe, die über Finanzkrisen hinweg hülfen.

Michael Bach wurde 1958 in Worms geboren, studierte das Fach „Cello“, ist Komponist und Bildender Künstler. Etwa um 1990 entwickelte er den Rundbogen für Cello, Violine und Viola. Durch die hohe Wölbung des Bogens ist es dem Musiker möglich, gleichzeitig mehrere Saiten erklingen zu lassen. Im Jahr 2001 stellte er seinen Bogen zum ersten Mal vor.

Und so spannte sich der Bogen zu John Cage, dessen Werke im vergangenen Jahr in der Galerie in Waiblingen ausgestellt waren: Cage war der erste Komponist, der sich für die Forschungen Bachs interessierte. In Zusammenarbeit mit Bach komponierte Cage im Jahr 1991 das Stück „One8“ für Cello, das mit dem gleichzeitig entstandenen Orchesterwerk „108“ in Stuttgart mit Michael Bach und dem Radio-Sinfonieorchester des SDR uraufgeführt wurde. Bach spielte am Donnerstagabend das 40-minütige Musikstück vor seiner Eigenkomposition – Cage hatte Bach das Stück gewidmet, weil er durch ihn dazu inspiriert wurde.

Waiblinger Apothekergarten

Lernen und genießen



Waiblingens Apothekergarten ist aus dem Winterschlaf erwacht: die Pforte steht täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr offen und lädt zur Verschnaufpause in eine

der wärmsten „Ecken“ der Stadt ein. An dem lauschigen Plätzle unterhalb der Nikolauskirche lässt es sich gut sitzen, rasten und schauen – auf die prächtigen Beete, in denen bald gegen jedes Zipperlein ein Kraut wächst; auf den früheren „Karzer“ der Alten Lateinschule, der zum Gartenhäusle avanciert ist; oder auf den Brunnen, aus dem das Gießwasser geschöpft wird. Angeboten werden Führungen durch den Garten: samstags am 15. Mai, 19. Juni, 10. Juli und 18. September 2010, Treffpunkt: 10 Uhr direkt am Gartentor.

Waiblingen ENGAGIERT

„Kultur unter der Pergola“ im Marienheim



Die „Kultur unter der Pergola“ im Waiblinger Marienheim lädt bis in den Oktober hinein zu ihrem Kulturprogramm ein: Musik, Theater, Tanz oder Ballett stehen dabei auf dem Programm, zu dem nachmittags jeweils um 15.30 Uhr eingeladen wird.

• „Wie das Leben so spielt“ – Lustige und ernste Geschichten von Gerhard Greiner mit musikalischer Unterstützung von Gudula Dieter am Freitag, 21. Mai.
• „Wir bleiben fit“ – die VfL-Damen-Tanzgruppe ist am Freitag, 28. Mai, zu Gast.

Veranstaltungsreigen von 16. bis 20. Mai in der Galerie Stihl Waiblingen

RemsTotal und Internationaler Museumstag – Hörspiel und wissenschaftlicher Vortrag



In und um die Galerie Stihl Waiblingen gibt es zwischen Sonntag, 16., und Donnerstag, 20. Mai 2010, eine Reihe attraktiver

Zeugenaussagen mit Auszügen aus Kirchners Tage- und Skizzenbüchern und Briefen an seinen Freund und Frédéric Bauer. Das Hörspiel ist im Museum der Stadt Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 20, vorgesehen und wird mit Bildeindrücken aus Kirchners Oeuvre begleitet.

Veranstaltungen, die dem Besucher die aktuelle Kirchner-Ausstellung sowie das gesamte Kulturareal am Remsufer näher bringen.

Facettenreiches Zusatzprogramm am 16. Mai 2010

Die beiden Ereignisse „RemsTOTAL“ und Internationaler Museumstag am Sonntag, 16. Mai, sind Anlass für ein facettenreiches Zusatzprogramm rund um die Galerie. Zwischen 11 Uhr und 18 Uhr werden stündlich Führungen durch die Kirchner-Ausstellung bzw. zum Kunst-Ensemble und zur Eliasson-Skulptur zwischen Galerie und Rems angeboten. Außer der Galerie beteiligen sich auch die Kunstschule Unteres Remstal mit Workshops für Kinder sowie das gegenüberliegende, derzeit noch geschlossene Museum der Stadt Waiblingen mit einem Tag der offenen Tür am Programm. Bei guter Witterung bietet die Galerie Stihl Waiblingen zwischen 12 Uhr und 17 Uhr zudem auf dem Platz zwischen Galerie und Rems gegen einen kleinen Unkostenbeitrag ein Schweizer Apéro (Wein und Käsehäppchen) an.

Der Eintritt in die Galerie ist an diesem Tag frei.

Prämiertes Hörspiel am 18. Mai

2008 wurde „Ernst Ludwig Kirchner: Inside/Out“ als Hörspiel des Monats Juni prämiert: am Dienstag, 18. Mai 2010, ist um 19 Uhr in der Galerie Stihl Waiblingen eine ungewöhnliche Veranstaltung geplant. Etwa 80 Mi-

Der Tageseintritt in die Galerie berechtigt zum Besuch des Hörspiel-Abends.

Spannender Vortrag am 20. Mai

Innerhalb des wissenschaftlichen Begleitprogramms zur Ausstellung Kirchners: „Erlebnis der Berge“ spricht die Direktorin des Hauptleihgebers der Waiblinger Ausstellung, Dr. Karin Schick vom Kirchner Museum Davos, am Dienstag, 20. Mai, um 20 Uhr im Museum der Stadt über dessen Verhältnis zur Natur.

Kirchner verstand sich vor allem als Menschen- und Figurenmaler, er widmete sich aber von Anbeginn seiner künstlerischen Arbeit auch immer der Landschaft: aus seinen Bildern kennen wir etwa die Gegend um Dresden, die Moritzburger Teiche oder die Insel Fehmarn mit ihren Küsten. Nach einem intensiven Großstadtleben in Berlin wird die Landschaft für Kirchner erneut Thema, als er sich nach seinem Zusammenbruch im Jahr 1915 in den Sanatorien Königstein und Kreuzlingen aufhält. Im schweizerischen Davos, von 1918 bis 1938 sein Lebensmittelpunkt, fühlt sich Kirchner von der imposanten Natur, von der Bergwelt mit ihren Bewohnern als Mensch und Maler herausgefordert – und er begegnet den neuen Motiven mit Schaffensfreude und innovativen Bildlösungen.

Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme am Vortrag.

Das „Große Haus“ – ein Exponat für sich allein

Das „Große Haus an der Rems“, das ehemalige Gerberhaus, gebaut zwischen 1550 und 1553 und das einzige Profangebäude, das den großen Stadtbrand 1634 überstand, wird am Internationalen Museumstag, am Sonntag, 16. Mai 2010, selbst zum Exponat. Seit der vorbildlichen Restaurierung im Jahr 1991, wofür die Stadt mit dem Verdienstdiplom von „Europa Nostra“ ausgezeichnet worden war, ist das Haus am Waldmühlweg selbst ein Museumsobjekt. Von 1991 bis 2006 beherbergte das markante Handwerkerhaus mit den gelben Gefachen das „Museum der Stadt“ – an der Wiedereröffnung als „Haus der Stadtgeschichte“ wird derzeit gearbeitet. Noch steht das Gebäude leer, was den Besuchern am Museumstag von 10 Uhr bis 18 Uhr einzigartige Einblicke in technische und kulturelle Details des architekturhistorischen Denkmals erlaubt. Um 10 Uhr und um 14 Uhr berichtet Stadtbauinspektor Kurt-Christian Ehinger über die Sanierung des Gebäudes; um 11 Uhr und um 15 Uhr stellt Joachim Promies vom Heimatverein das „Waiblinger Altstadtmodell“ vor. Grundschilderung können das Gebäude in dieser Zeit als Modell basteln. Der Eintritt ist frei – der Zugang ins Haus ist über den Galerieplatz möglich.



Stadtbücherei in der ehemaligen Karolingerschule

Zum „Zauberberg“ geht's direkt über den „Jakobsweg“



„Pferde“ stehen im Mittelpunkt der Vorlesereihe „Ohren auf“ für Kinder zwischen fünf Jahren und acht Jahren: am Dienstag, 18. Mai 2010, sind um 16 Uhr in die Stadtbücherei an der Reihe. Eintritt frei.

„Der Zauberberg“

In der Reihe: „Literatur zur Kaffeezeit“ liest Maria Magdalena Clajus am Mittwoch, 26. Mai, um 15 Uhr aus Thomas Manns „Zauberberg“. Die Lesung ist eine Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Ernst Ludwig Kirchner – Erlebnis der Berge“ in der Galerie Stihl Waiblingen. Eine Übersicht zu Medien und eine Literaturliste liegen auf, für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt, Eintritt: zwei Euro.

„Faszination Jakobsweg“

Die Ausstellung mit Fotoimpressionen zum Thema „Faszination Jakobsweg“ ist bis 9. Juli in der Stadtbücherei zu sehen.

Öffnungszeiten der Büchereien in den Pfingstferien

In den Pfingstferien ist die Stadtbücherei in der Karolingerschule lediglich am Donnerstag, 3. Juni, „Fronleichnam“, geschlossen. Die Ortsbüchereien in Beinsten, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt sind von 24. Mai bis 6. Juni in den Ferien zu. Die üblichen Öffnungszeiten:

- **Stadtbücherei:** dienstags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr (nicht am 13. Mai), samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.
- **Beinsten:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr;
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr;
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr;
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr;
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr.



Ungarische Schüler zu Gast in Waiblingen

Seit vielen Jahren pflegt das Staufer-Gymnasium aus Waiblingen schon einen engen Kontakt zum Bildungszentrum der ungarischen Partnerstadt Baja. Traditionell werden Schüleraustausche zwischen den Einrichtungen arrangiert, um Schülerinnen und Schülern beider Städte die Möglichkeit zu geben, eine andere Kultur kennenzulernen. Kürzlich besuchten 13 ungarische Jugendliche im Alter zwischen 16 und 17 Jahren aus der zehnten Klassenstufe die Staufer-Stadt und ihre Gastfamilien. Außer verschiedenen Ausflügen oder Schulbesuchen stand zum Abschluss der Reise eine Einladung bei Oberbürgermeister Andreas Hesky aus. Im Ratsaal begrüßte das Stadtoberhaupt am Donnerstag, 6. Mai 2010, die Gastschüler und ließ sich mehr über das Projekt und ihre Erfahrungen berichten.

Foto:List



Karten
www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ 07151 5001-155 (VVK). ☎ 07151 920506-25 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Ü-30-Party mit DJ Andy

Am Samstag 15. Mai, um 21.30 Uhr legt DJ Andy bei der Ü-30-Party die Hits aus den 70ern und 80ern auf und reichert sie mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute an. Eintritt: 5 Euro

„Shantel & Bucovina Club Orkestar“

Der Schwanen feiert in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag, und zwar genau am 20. Mai. Mit „Shantel“ wird also in das Ereignis hineingefeierte: In der Reihe „Weltmusik“ lassen „Shantel & Bucovina Club Orkestar“ am Mittwoch, 19. Mai, um 20 Uhr von sich hören: bei der Clubparty mit Konzert und anschließender Disco zum zehnten Geburtstag des Schwanen. Gemeinsam mit dem „Bucovina Club Orkestar“ liefert Shantel einen herausragenden Mix

aus Balkan Beats, Gypsy Grooves, Freestyle Electronica und Russendisco. Mit seiner groovenden Melange aus Balkan-Rhythmen, Klezmer-Melodien, Reggae-Hooks und Pop-Sounds wird Shantel diesem Geburtstag besonders gerecht. Shantel sieht sich nicht als Prophet eines Multikulturalismus – das Interkulturelle ist vielmehr ein Fakt, ein Phänomen, das Abend für Abend nachgeprüft werden kann. Shantel sieht sich als Kosmopolit, er ist als ein Suchender neuen Entdeckungen, Gefühlen auf der Spur, die er dann in seinen persönlichen Musik-Mix einfließen lässt.

Konzert und Disco finden bei schlechtem Wetter im Schwanensaal statt, bei vorherseh-

bar gutem Wetter aber openair auf der Schwaneninsel. Im Haus gibt es keine Sitzplätze, draußen vor der Bühne auch nicht, dafür aber weiter hinten an den Biergartentischen. Eintritt: Vorverkauf 18 Euro zuzüglich Gebühr, ermäßigt 15 Euro zuzüglich Gebühr, Abendkasse 22 Euro, ermäßigt 19 Euro.

Außerdem: Die aktuelle Live-Combo der Russendisco, Rotfront aus Berlin, tritt im Schwanen am 31. Juli auf. Zwischen Shantel und Rotfront besteht eine enge musikalische und persönliche Verbindung.

Bertold Becker: Kleine Kriegsserie

Eine „Kleine Kriegsserie“, Werke von Bertold Becker, sind auf 24 Schwarz-Weiß-Gemälden zum 65. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs in einer Ausstellung zu sehen. Die Ausstellung ist bis zum 11. Juni zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen, Schulferien: montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.

